

ÄNDERUNGEN ZUM  
STUDIENFÜHRER

SOMMERSEMESTER  
2019

**POSTANSCHRIFT**

Akademie der Bildenden Künste München  
Akademiestraße 2-4  
D-80799 München

**ZENTRALVERMITTLUNG**

Telefon +49/89/38 52-0  
Fax +49/89/38 52-2940  
post@adbk.mhn.de

**RÄUMLICHKEITEN DER HOCHSCHULE**

Historischer Altbau (A)  
Erweiterungsbau (E)  
Eine Mensa/Cafeteria befindet sich im historischen Altbau, Raum A.EG.16.  
Eine weitere Cafeteria befindet sich im Erweiterungsbau, Raum E.EG.02.

**ÖFFNUNGSZEITEN**

**Altbau** Montag bis Freitag 7.00–21.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr  
**Erweiterungsbau** Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr  
**Parteiverkehr** Studierendensekretariat Montag bis Freitag 10.00–12.00 Uhr,  
Dienstag, Donnerstag 13.00–14.00 Uhr  
Rechnungsstelle Montag und Donnerstag 9.00–12.00 Uhr  
**Bibliothek** Montag bis Donnerstag 10.00–19.00 Uhr, Freitag 10.00–17.00 Uhr  
**Studienwerkstätten** Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr

**ERREICHBARKEIT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN**

U-Bahn Linie U3 oder U6 – Haltestelle Universität, Ausgang Nord  
Keine Parkplätze

**BANKVERBINDUNG**

**Nur für Gebühren**  
Bayerische Landesbank  
IBAN DE91 7005 0000 1801 1903 15  
BIC BYLADEMM

**TERMINE**

**Dauer des Sommersemesters 2019** (Vorlesungszeit)  
23. April 2019 – 26. Juli 2019

**Rückmeldung für das Wintersemester 2019/20**  
Erfolgt durch Überweisung der fälligen Gebühren bis 30.06.2019.

**Dauer des Wintersemesters 2019/20** (Vorlesungszeit)  
14. Oktober 2019 – 07. Februar 2020

Letztmöglicher Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen  
einschließlich Mappe für Studienbewerber zum Wintersemester 2019/2020

..... **15. Mai 2019** .....

Gemäß Qualifikationssatzung finden nur einmal im Jahr Neuaufnahmen statt (nur zum Wintersemester). Fällt der letztmögliche Abgabetermin auf ein Wochenende, so ist die Bewerbung am darauf folgenden Montag abzugeben. Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden (gesetzliche Ausschlussfrist). Das Studierendensekretariat nimmt bereits ab März eines jeden Jahres vollständige Anmeldungen entgegen.

**SONSTIGE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN**

Kurzfristig angesetzte Veranstaltungen und Terminänderungen sind in der Eingangshalle des Erweiterungsbaus angeschlagen.

Allgemeine Hinweise sind den Anschlagtafeln beim Studierendensekretariat zu entnehmen. Besondere Hinweise zum Lehrangebot für Kunstpädagogik befinden sich auf der Anschlagtafel neben dem Sekretariat Kunstpädagogik. Hinweise auf Stipendien und Wettbewerbe sowie Jobs und Beschäftigungsangebote findet man auf den Anschlagtafeln im Erweiterungsbau.

Hinweise zum ERASMUS-Programm und zu anderen Austauschprogrammen findet man auf der Anschlagtafel neben dem ERASMUS-Office (Raum E.ZG.08).

**Studienbeihilfe / Arbeitsvermittlung / Fahrpreisermäßigungen / Zimmervermietung**

Informationen hierzu sind den Schriften und Broschüren des Studentenwerks München zu entnehmen. Erhältlich sind diese beim Studentenwerk München, Leopoldstraße 15, 80802 München.

<http://www.adbk.de>

**Fachdidaktik Kunst****Prof. Dr. Johannes Kirschenmann**

wissenschaftliche Mitarbeiterin **Sabrina Grünauer**, OStR i.H.

**Raum** E.EG.18, Akademiestr. 4

**Kontakt** Telefon +49/89/38 52-135 / kirschenmann@adbk.mhn.de

**Geschichte und Aktualität fachdidaktischer Positionen** (Modul B.09.09)

Vorlesung mit Seminar (nicht nur) für Examenskandidaten/innen

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

**Raum** E.O1.23, A.EG.01 (11.07.), Akademiestr. 2–4

**Zeit** Donnerstag 9.30–11.00 Uhr, anschließend Kolloquium für ausgewählte Fragen nach Lektüre, Beginn: 25.04.2019

Die Geschichte der Fachdidaktik (in bildungsphilosophischer Perspektive) reicht zurück bis zu Schillers Briefen zur Ästhetischen Erziehung, über das 19. Jahrhundert zu den dann komplexeren Konzepten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausführlich werden die gegenwärtigen Konzepte erörtert. Diese Vorlesung dient auch der Vorbereitung der Modulprüfung „Grundlagen der Kunstpädagogik und Fachdidaktik Kunst II“.

**Kunst im öffentlichen Raum und ihre Vermittlung**

(Modul B.04.09 / Modul B.10.09 / Modul MA-1-B.03.09)

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann / Sabine Brantl

**Raum** E.O2.29, E.O1.23 (29.05., 03.07.), E.ZG.04 (05.06., 10.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Mittwoch 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 24.04.2019

**Kontakt** kirschenmann@adbk.mhn.de / brantl@hausderkunst.de

Welche Rolle spielt Kunst im und für den öffentlichen Raum? Welche Wirkung und Funktionen versprechen sich Künstler, Auftraggeber und Entscheider? Und bedarf es dafür einer speziellen Vermittlung?

Ausgehend von diesen Fragen wird das Seminar ausgewählte Arbeiten am Beispiel München vor Ort diskutieren. Dabei soll Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau auch als ästhetischer und sozialer Prozess hinterfragt werden.

Ziel des Seminars ist außerdem, ein Vermittlungsprogramm für die Skulptur „Second Wave“ des nigerianischen Künstlers El Anatsui zu entwickeln, die vom 8. März bis 28. Juli an der Südfassade des Haus der Kunst zu sehen ist. Die Projekte werden Anfang Juli im Rahmen eines Aktionstages im Haus der Kunst öffentlich präsentiert.

Das Seminar findet an verschiedenen Orten statt.

**„Vergleichendes Sehen“ – zu einer didaktischen Ikonografie.**

(Modul B.04.09 / Modul B.10.09 / auch Modul MA-B2 und MA-B4)

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

**Raum** E.EG.18, Akademiestr. 4

**Zeit** Mittwoch 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 24.04.2019

**Kontakt/Anmeldung** kirschenmann@adbk.mhn.de

Einführend stehen Füsslis „Der Nachtmahr“ (1790/91) und Friedrichs „Das Eismeer“ (1823) im Zentrum einer ikonografischen und kulturgeschichtlichen Analyse. Es ist ein Bild, das den romantischen Zeitgeist in Reaktion auf die Aufklärung prototypisch formuliert. Die erste Analyse wird auch dem Aufgriff des Zeichenrepertoires der Bilder bis in die aktuelle Bilderwelt von Kunst und Videoclips nachgehen. Im zweiten Abschnitt des Seminars stehen weitere Bildanalysen und -kontexte nach Themenwahl seitens der Studierenden im Vordergrund. Stets geht es im Sinne eines vergleichenden Sehens um eine ikonografische Analyse wie eine kulturhermeneutische Verortung.

**Mit Schülern/innen durch die Jahresausstellung 2019** (Modul B.10.09)

Sabrina Grünauer

**Raum** E.EG.17 (25.04.), E.ZG.04, E.EG.22 (06.06.), Akademiestr. 4

**Zeit** Donnerstag 10.00–13.00 Uhr, Beginn: 25.04.2019 (kurze Einführung),

weitere Termine 02.05., 16.05., 06.06., 27.06. und 11.07.

**Kontakt/Anmeldung** gruenauer@adbk.mhn.de

Eine Gruppe Kinder/Jugendlicher durch eine Ausstellung zu begleiten, sollte zum Alltag eines/einer Kunstlehrers/in gehören. Im Seminar besuchen wir verschiedene Ausstellungen in München und Umgebung mit besonderem Augenmerk auf das Schulklassenprogramm und Vermittlungsansätze im Spannungsfeld Künstler/in/Werk/Jugendlicher. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zeigen sich in der Konzeption und Durchführung?

Nach verschiedenen Einblicken in die Praxis der Museumspädagogik erarbeiten wir ein aktuelles Schulklassenprogramm für die Jahresausstellung der Akademie. Dieses führen Sie dann in der Ausstellungswoche mit verschiedensten Schüler/innengruppen selbstständig durch. Das bedeutet, Sie sollten zwischen 20.–28.07.2019 flexibel Zeit haben (Führung gegen Aufwandsentschädigung!).

**Druckkoffer – Drucken als experimentelle künstlerische Gestaltung in der Schule**

Wie lässt sich Druckgrafik in der Schule erfolgreich verwirklichen? (Modul B.03.09)

Sabrina Grünauer

**Raum** E.O2.29, E.EG.22 (28.05., 04.06., 02.07., 09.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 10.00-12.00 Uhr, Beginn: 23.04.2019

**Kontakt/Anmeldung** gruenauer@adbk.mhn.de

Einleitend werden verschiedene Ansätze wie „KitchenLitho“ oder „NontoxicPrint“ als experimentell vereinfachte, mobile Vorgehensweise vorgestellt und erprobt. Wir erarbeiten Varianten der Druckgrafik, die sich mit geringem Aufwand im Unterricht umsetzen lassen. Die Frage nach Werkzeugen und Techniken, die bestimmte Aspekte leichter und effizienter umsetzen lassen, führt dazu, Druckgrafik als methodische Improvisation im Spannungsfeld von didaktischer Organisation und experimentellem Prozess zu verstehen. Wir erforschen, wie individuelle künstlerische Herangehensweisen, verbunden mit Anforderungen der jeweiligen Traditionen der Verfahren umsetzbar sind. Es entsteht ein eigenes drucktechnisches Forschungsprojekt und eine Applikation für den späteren Unterricht im Sinne eines grafischen Methodenkoffers. Ein Seminar mit Werkstatt- und Atelierbesuchen und Praxisanteil.

**Fachdidaktisches Seminar zum studienbegleitenden Praktikum** (Modul B.02.09)

Dr. Ernst Wagner (Lehrbeauftragter)

(für Beratung in der Schule Prof. Dr. Johannes Kirschenmann)

**Raum** A.EG.01, E.EG.22 (29.05., 05.06.), Akademiestr. 2–4

**Zeit** Mittwoch 10.30–12.00 Uhr, Beginn: 24.04.2019

**Kontakt** wagner@adbk.mhn.de

Im Seminar steht der Kunstunterricht, wie er im Praktikum erfahren wird, im Zentrum. Beobachtungen und eigene Unterrichtserprobungen werden im Hinblick auf eine fachdidaktische Systematik (z. B. Methoden, Bewertung, Aufgabenstellungen) wie schulische Bedingungen (z. B. Lehrplan, Lehrerbeurteilung) diskutiert.

Punktuell wird auch Unterricht vor Ort in den Schulen besprochen und beraten.

**Werkanalyse und werkanalytisches Zeichnen / Seminar** (Modul B.08.09)

Dr. Ernst Wagner (Lehrbeauftragter)

**Begrenzte Teilnehmerzahl 12**

**Ort** A.EG.01, Akademiestr. 2 und in verschiedenen Museen

**Zeit** Dienstag 10.30–12.30 Uhr, Beginn: 23.04.2019

**Kontakt/Anmeldung** wagner@adbk.mhn.de

Im Seminar werden analytische Verfahren sowohl auf sprachlicher wie bildnerischer Ebene – auch vor Originalen (Kunstwerken in Museen oder gestalteten Räumen) – erprobt. Ikonologische und rezeptionsgeschichtliche Ansätze vertiefen die gewonnenen Erkenntnisse – v. a. im Hinblick auf Vermittlung in der Schule wie in außerschulischen Lernfeldern (z. B. Museumspädagogik).

Anmeldung per E-Mail ist erforderlich.

**Transkulturalität und Internationalität in der Kunstpädagogik – Ansätze und Methoden**

(Modul B.10.09, auch Modul MA-B2 und MA-B4)

Dr. Ernst Wagner (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.O2.29, E.EG.22 (29.05., 05.06. 10.07.), A.EG.01 (03.07.), Akademiestr. 2–4 und in Museen

**Zeit** Mittwoch 14.00–15.30 Uhr, Beginn: 24.04.2019

**Kontakt/Anmeldung** wagner@adbk.mhn.de

Globalisierung wird auch für die Kunstvermittlung ein immer wichtigeres Thema, nicht nur im Hinblick auf die Diversität in den Klassenzimmern und bei den Zielgruppen, sondern auch durch alle Aspekte der Internationalisierung. Diese Tendenzen stellen Themen, Gegenstände und Methoden in der Kunstvermittlung zunehmend auf den Prüfstand. Im Seminar werden die Herausforderungen analysiert und definiert, sowie Konsequenzen für methodische Ansätze entwickelt und möglichst auch erprobt. Das Seminar findet in Zusammenarbeit (z. B. gemeinsame Projektentwicklung und Sitzungen) mit dem Inhaltsseminar von Dr. Geiger statt.

**Globalisierung und transkulturelle Kunstdiskurse – neue Inhalte für die Kunstvermittlung**

(Modul B.10.09, auch Modul MA-B2 und MA-B4)

Dr. Hanni Geiger (Lehrbeauftragte)

**Raum** E.ZG.04, E.EG.22 (29.05., 05.06.), Akademiestr. 4 und in Museen

**Zeit** Mittwoch 14.00–15.30 Uhr, Beginn: 24.04.2019

**Kontakt/Anmeldung** hannigeiger@gmail.com

Die großen Flüchtlingsströme der vergangenen Jahre haben zu einem wachsenden Interesse der Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kunst an Themen rund um Migration, Flucht und Exil geführt. In diesem Zusammenhang entstanden neue Kulturkonzepte, Forschungs- und Praxisansätze, bekannt als Transcultural Studies, Global Art (History), World Art Studies, Kreolisierung/Hybridisierung/Métissage, Cultural Appropriation, die Critical-Whiteness-Bewegung, Postcolonial Art (Theory) oder der globale Kunstmarkt. Allesamt verhandeln auf vielfältige Weise das Phänomen entgrenzter kultureller, nationaler oder gar künstlerischer Identitäten.

Im Rahmen der Veranstaltung soll die Fülle an ironischen, kritischen, reflexiven oder gar humorvollen Ansätzen in künstlerischer Produktion, ihrer Rezeption, der Ausstellungs-, Vermittlungs- und kunstpädagogischer Praxis kennengelernt werden. Dabei sollen Themen wie Entgrenzung, Andersartigkeit, Verluste, Heimat und Fremde, historische und zeitgenössische Exotismen diskutiert werden. Werkvorstellungen an der Akademie wie auch in aktuellen Münchner Ausstellungen dienen uns als Basis für die Erörterung der Qualitäten der neu formulierten Begrifflichkeiten. Wir gehen dabei der Frage nach, ob jene als Ausdruck, Kategorie und/oder Movens einer in „Bewegung“ geratenen Gesellschaft begriffen werden können. Welcher künstlerischer Mittel, Medien, Techniken oder Gattungen bedienen sich die Gestalter, um die sogenannte Transkultur zu verbildlichen? Welche Inhalte werden vordergründig thematisiert und welche (bewusst) ausgeblendet? Ist es möglich, eine spezifische „Migrationsästhetik“ auf konzeptueller und formaler Ebene zu fassen? Welche Einflüsse ergeben sich aus der Theorie für die Praxis und vice versa? Ist es gar möglich von Migration, wie sie etwa im Zusammenhang mit Flucht, postkolonialen Lebensverhältnissen, kulturellen Anleihen und Hybridisierungen gedacht wird, als einem Potential oder einer Chance für selbst Betroffene, Künstler, den Kunstmarkt, die kuratorische wie die Vermittlungspraxis, die Kunstgeschichte sowie den Kunstunterricht zu sprechen?

Die Bereitschaft zur Textlektüre und zur Übernahme eines Referats mit abschließender Texterstellung wird vorausgesetzt. Das Seminar findet in Zusammenarbeit (z. B. gemeinsame Projektentwicklung und Sitzungen) mit dem Methodenseminar von Dr. Wagner statt.

**Medien/Kunst/Geschichte / Blockseminar** (Modul C.01.09)

Katrin Kaschadt, M. A. (Lehrbeauftragte)

**Begrenzte Teilnehmerzahl** 15–18**Raum** E.EG.28, Akademiestr. 4**Zeit** 1. Termin (Einführung): Freitag, 17.05.2019 13.30–16.00 Uhr

2.–5. Termin: Freitag, 14.06., Samstag, 15.06., Freitag, 21.06., Freitag, 05.07. jeweils 10.00–16.00 Uhr

**Kontakt/Anmeldung** katrin.kaschadt@gmx.de

Was genau ist unter „Medienkunst“ zu verstehen? Ist sie ‚die‘ Kunst des elektronischen und digitalen Zeitalters, Laboratorium für neue ästhetische Strategien, oder nur ein Relikt der 1990er Jahre, um Ausstellungsräume publikumswirksam zu bespielen?

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt sich mit der „Medienkunst“ ein sehr heterogenes Feld der künstlerischen Praxis, das die sogenannten „Neuen Medien“ ins Zentrum des Interesses rückt: von Fotografie und Film über Fernseh- und Videokunst, Multimedia und Soundinstallationen bis zur künstlerischen Auseinandersetzung mit digitalen Medien in Netzkunst, Hacktivism oder „Post Internet Art“.

Ausgehend von aktuellen Fragestellungen vermittelt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung und spezifische Ästhetik der „Medienkunst“ von ihren Anfängen bis in die jüngste Gegenwart. Anhand ausgewählter Beispiele werden wichtige künstlerische Positionen analysiert, Theorie-Diskurse und Kontexte beleuchtet sowie Vermittlungsansätze vorgestellt. Die didaktischen Kompetenzen der Teilnehmer/innen werden durch die Präsentation eines gewählten Themas geschult; die Einbindung praktischer künstlerischer Experimente ist erwünscht. Geplant ist der Besuch einer aktuellen Ausstellung zum Thema (wird in der ersten Sitzung vereinbart). Empfohlen wird die Teilnahme an einem Praxis-Workshop in der Studienwerkstatt für Neue Medien. Ein Seminarapparat steht in der Bibliothek und online zur Verfügung.

**Performance und Spiel / Seminar/Praktische Übung** (Modul B.07.09 / Modul MA-4-B.07.09)

Olaf Probst (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.O1.23, (04.05.), E.EG.28 (25.05. und 25.06.), A.EG.01 (29.06.), Akademiestr. 2–4**Termine** Samstag, 04.05., 25.05., 25.06. und 29.06. jeweils von 9.00–17.00 Uhr**Kontakt/Anmeldung** olaf.probst@gmx.de

Ziel des Seminars ist, Möglichkeiten zu entwickeln, um den gestalterischen Rahmen des Kunstunterrichts mittels eines offenen, aber präzisen Performancebegriffs zu erweitern, denn gerade in der Performance liegt die Chance, vorgegebenen Rollen und der Omnipräsenz der sozialen Medien Formen individuellen Agierens entgegenzusetzen – nicht zuletzt durch die Förderung persönlicher und physischer Präsenz, wie sie die Performance zwingend verlangt.

Historische Exkurse vermitteln einen Überblick über die Entwicklung der Performance bis heute. Wissen, Analyse und grundlegende Übungen bilden die Basis für die Entwicklung eigener Konzepte zur Anwendung und Umsetzung von Performance im Kunstunterricht. Spielfeld werden Innen- und Außenraum sowie deren Verschränkung mit Medien sein.

**Werkanalyse: Sehen – Verstehen / Seminar** (Modul B.08.09)

Tina Hudelmaier, M. A. (Lehrbeauftragte)

**Begrenzte Teilnehmerzahl** 12**Ort/Treffpunkt** Pinakotheken (erster Treffpunkt wird nach Anmeldung noch bekannt gegeben)**Zeit** Freitag 10.00–13.00 Uhr, Beginn: 26.04.2019**Kontakt/Anmeldung** tinahudelmaier@yahoo.de

Auf Basis der Werk-/Kontext-Analyse bietet das Seminar einen Zugang zu einem ganzheitlich ausgerichteten „Werkverständnis“, das sowohl das Werk als solches sowie dessen Kontext einbezieht. Dabei werden Werk und Kontext im Prozess des „Werkverstehens“ auf methodischer Ebene zunächst als zwei klar voneinander zu unterscheidende Kategorien behandelt und erst im Schritt der eigentlichen Analyse zusammengeführt, was eine potenzielle „Unschärfe“ in der Betrachtung reduziert und verborgene Erkenntnishorizonte eröffnen kann. Im Seminarverlauf werden Originalwerke aus dem 19. und 20. Jahrhundert in den Münchner Museen vor Ort phänomenologisch, das heißt unter Ausblendung jeglichen kontextuellen Blickfilters, betrachtet. Im Anschluss werden die am und aus dem Werk herausgearbeiteten strukturellen Kategorien mit dem Feld möglicher Kontexte sowie kunst- und kulturgeschichtlicher Deutungsmuster in Beziehung gesetzt.

Bitte Anmeldung per E-Mail, da mögliche Terminänderungen so allen Teilnehmern/innen mitgeteilt werden können.

**Zeichnung als Medium** (für Studierende der Kunstpädagogik; offen auch für freie Klassen)

(Modul B.11.09)

Nina Annabelle Märkl (Lehrbeauftragte)

**Raum** A.EG.01, E.EG.22 (07.06.), Akademiestr. 2–4**Zeit** Freitag 14.15–17.15 Uhr (ca. 14-tägig), Beginn: 26.04.2019**Kontakt/Anmeldung** ninaannabellemaerkl@gmail.com

Das Seminar Zeichnung als Medium richtet sich vor allem an Studierende der Kunstpädagogik und Studierende, die sich grundsätzlich mit dem Medium Zeichnung beschäftigen wollen. Ziel des Seminars ist es, Grundlagen des Zeichnens sowie die eigenen zeichnerischen Grenzen und Möglichkeiten auszuloten, zu formulieren und zu erweitern. Es geht dabei sowohl um zeichnerische Grundlagen und Fähigkeiten als auch um Fragestellungen, mit denen sich speziell das Medium Zeichnung beschäftigt oder beschäftigen kann. Ebenso geht es darum, im Hinblick auf die Vorbereitung fürs Examen Strategien zu entwickeln, die eigene bildnerische Herangehens- und Denkweise in Zeichnung zu übersetzen.

Im Sommersemester werden neben der gezielten Examensvorbereitung auch freie Projekte betreut und besprochen.

Bitte Anmeldung per E-Mail, da die folgenden Termine und mögliche Änderungen oder Treffpunkte zu Exkursionen so allen Teilnehmenden mitgeteilt werden können.

**Basisqualifikation „Bildnerisches Gestalten“** (Modul A.03.09)

Nina Annabelle Märkl (Lehrbeauftragte)

**Raum** A.EG.01, E.EG.22 (31.05., 07.06., 28.06., 12.07.), Akademiestr. 2–4**Zeit** Freitag 10.15–14.15 Uhr, Beginn: 26.04.2019**Kontakt/Anmeldung** ninaannabellemaerkl@gmail.com

Im zweisemestrigen Seminar werden anhand verschiedener Übungen, die oftmals von der Zeichnung ausgehend verschiedene Erfahrungen in Fläche und Raum ermöglichen, grundlegende bildnerische Fragestellungen entwickelt und behandelt. Das Seminar richtet sich an Studierende, die am Beginn ihres Studiums stehen. Das Seminar versteht sich als Ort, an dem verschiedene Instrumente bildnerischen Gestaltens und Betrachtens erprobt werden. Ausgehend von zeichnerischen Werkzeugen und ihren Ausdrucksmöglichkeiten, erarbeiten die Studierenden bildnerische Konzepte, die sie in der Gruppe vorstellen und Möglichkeiten erkunden, diese in unterschiedlichen Medien weiter zu entwickeln. Wir werden sowohl an der Akademie als auch in Museen und an verschiedenen anderen Orten in der Stadt arbeiten, meist einzeln, manchmal auch interaktiv, zwischen Fläche, Raum und unterschiedlichen Funktionen der Zeichnung und Betrachtung hin und her springend.

**Umwelt und Produktgestaltung** (Modul B.06.09 / Modul MA-3-B.06.09)

Dr. Severin Zebhauser (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4**Termine** Freitag, 03.05.2019 14.00–19.00 Uhr, Samstag, 04.05.2019 10.00–17.00 Uhr; Mittwoch, 03.07.2019 17.00–20.00 Uhr, Donnerstag, 04.07.2019 17.00–20.00 Uhr, Freitag, 05.07.2019 14.00–19.00 Uhr**Kontakt/Anmeldung** severin.zebhauser@gmx.de

Es werden Grundlagen der Designtheorie (Begriff, Bewertungskriterien, Produktsprache, Methodologie, Analyse und Interpretation) und deren Verwendung in der Schule erarbeitet und vermittelt. Im Rahmen des Kurses wird ein Objekt im Bereich „Stadtmobiliar“ entworfen und gebaut. Weiterhin ist ein Ausstellungsbesuch geplant.

Nur für Quereinsteiger

**Potenziale von Vorerfahrungen für berufliche Professionalität**

Fachdidaktisches Seminar I (Modul B.01.09 oder B.03.09)

Dr. Ernst Wagner

**Raum** E.ZG.04, E.O2.29 (20.05.), Akademiestr. 4**Zeit** Montag 10.30–12.30 Uhr, Beginn 29.04.2019**Kontakt/Anmeldung** wagner@adbk.mhn.de**Narrative der Kunst und ihre Rolle als Ideengeber für den Kunstunterricht**

(Modul B.04.09 oder B.03.09)

Dr. Ernst Wagner

**Raum** A.EG.01, E.EG.22 (04.06., 09.07.), Akademiestr. 2–4 und in Museen**Zeit** Dienstag 14.00–15.30 Uhr, Beginn: 23.04.2019**Kontakt/Anmeldung** wagner@adbk.mhn.de**LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE****Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübel**wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sarah Sigmund, M. A., Samira Yildirim, M. A.**Lehrbeauftragte **Cana Bilir-Meier, Dr. Cole Collins, Swantje Grundler, Ulrike Steinke****Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Vom Revolutionär zum Realist!**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Donnerstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 25.04.2019**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung Europas von der französischen Revolution 1789 und der Bewegung der Aufklärung bis hin zur Industrialisierung im Laufe des 19. Jahrhunderts. Frankreich und Spanien, England und Deutschland stehen im Focus, wobei Begriffe wie Klassizismus, Romantik und Realismus nur undeutlich die heterogene ökonomische, gesellschaftspolitische und kulturelle Situation Europas umschreiben.

**Seminar mit Exkursion zur Biennale d'Arte di Venezia 20.–24.05.2019**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09, Modul D.05.09 und Modul D.06.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Sarah Sigmund M. A.

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Donnerstag 18.00–20.00 Uhr, Beginn: 02.05.2019, weitere Termine 09.05., 16.05.,

Exkursion 20.–24.05.2019

**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de

Alle zwei Jahre verwandelt die älteste Kunstbiennale der Welt die Stadt Venedig in eine Metropole aktueller Kunst: Das vorbereitende Seminar mit anschließender Exkursion vom 20. bis 24. Mai ist als klassenübergreifendes Projekt konzipiert und wird aus den entsprechenden Studienzuschüssen finanziert. In der ersten Sitzung am 2. Mai werden die Teilnehmerlisten erstellt und das Exkursionsprogramm vorgestellt, die zwei folgenden Seminarsitzungen dienen der Geschichte und der Konzepte sowie den künstlerischen Positionen der Biennale.

**Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Vom Revolutionär zum Realist!**

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Florian Matzner

**Ort und Zeit** werden bekannt gegeben

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch von Sammlungen und Museen angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren.

**Kolloquium für Doktoranden/innen der Kunstpädagogik**

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

**Raum und Zeit** nach Vereinbarung**Kontakt** matzner@adbk.mhn.de / kirschenmann@adbk.mhn.de**Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Nein zum ... Bauhaus!****Theorie und Geschichte des Formlosen**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Donnerstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 25.04.2019**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Das Formlose ist monströs; es überschreitet etablierte ästhetische Kategorien und löst scheinbar feste Grenzen auf. Dabei bezeichnet der Begriff „formlos“ gleichermaßen Erscheinungen von Objekten wie Strategien und Operationen des Betrachtens, Beschreibens und Interpretierens von gestaltlosen Gebilden. Obwohl eine lange Geschichte des Nachdenkens über das Formlose existiert, waren und sind diese Überlegungen zumeist von einem Unbehagen gegenüber seinen Erscheinungen getragen – die Angst vor einem Formlos-Werden, vor einem Erweichen, Schmelzen oder Auflösen der Dinge wurde in der ästhetischen Theorie zumeist mit der Angst vor einer allgemeinen Entmenschlichung verbunden. Demgegenüber lässt sich in der Kunst seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts eine ‚formlose‘ Wendung ausmachen, bei der Phänomene wie das Amorphe, das Liquide tradierte ästhetische Kategorien abschließen und zugleich überschreiten. Dafür werden von Künstlern/innen wie Theoretikern/innen gängige Vorstellungen der Kunsttheorie in Frage gestellt und in Grenzbereichen des Künstlerischen situiert: als Formationen des Formlosen, als ausgeschlossene Reste der Moderne oder etwa als stofflicher Eigensinn eines niederen Materialismus. Ausgehend von den Überlegungen des französischen Schriftstellers und Philosophen Georges Bataille, widmet sich die Vorlesung den tabuisierten Resten des normativen Ordnungssystems der Moderne und ihrem Nachleben.

**Blockseminar Paranoia. Angst um die Angst**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Termine** Mittwoch, 08.05., 15.05., 22.05. jeweils von 17.00–20.00 Uhr,

Freitag, 24.05. und Samstag, 25.05. jeweils von 11.00–17.00 Uhr

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Das Leben im 21. Jahrhundert wird von Ängsten bestimmt: der öffentliche Raum in Metropolen wird flächendeckend mit CCTV überwacht, Architekturen der Angst formieren „Gated Communities“ oder sogenannte „Firewalls“ und andere Schutzwerke sorgen im Internet für virtuelle Grenzen – zugleich akkumulieren und verbreiten Smartphones Benutzer/innendaten an Firmen und Behörden. Dabei scheint in Zeiten, in denen alles mit allem verknüpft ist und selbst chaotische Netze noch als effiziente Systeme operieren nicht klar, ob diese Phänomene als Symptom oder Ursache einer Herrschaft der Angst zu verstehen sind. Gilt immer noch die Erkenntnis aus den 1970er Jahren: Nur weil Du paranoid bist, heißt das nicht, dass sie nicht hinter Dir her sind?

Oder sollten wir inzwischen nicht Angst um die Angst haben? Denn Ängste sind heute einer der zentralen Technologien der Macht, an denen sich aufzeigen lässt, wie in Kontrollgesellschaften diverse Verbote und Tabus freiwillig internalisiert werden. Welche Strategien können diesen Bedrohungsszenarien entgegen gesetzt werden: Ein gesteigertes Interesse an Andersartigkeit? Das Lustprinzip? Antiparanoia? Oder gar eine kritische Paranoia? Solch Machtspiele mit angsteinflößenden Figuren und Räumen haben Künstler/innen und Filmemacher/innen schon seit der Moderne interessiert und so geht das Seminar dem Umgang mit Paranoia an Hand der Arbeiten und Filme von Fritz Lang, Cady Nolan, Mark Lombardi, Suzanne Treister, Ida Lupino, Trevor Paglen oder Rainer Werner Fassbinder und Sarah Charlesworth nach. Dabei steht das Seminar unter dem Diktum von Jacques Lacan: „Es gibt keine Paranoia, es gibt nur Paranoiker.“

**Seminar Uncreative Writing.****Künstlerschriften im 20. und 21. Jahrhundert**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Dienstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Künstler/innen haben seit Beginn des 20. Jahrhunderts mit ihren Traktaten, Manifesten, Theorien und Kritiken gezielt Debatten um die Funktionen der modernen Kunst initiiert und so auch die kunsthistorischen Begriffe und Kategorien mitbestimmt. Häufig sind die Texte mit der Geschichte einzelner Werke eng verbunden. Damit reagierten Künstler/innen zum einen auf die vermeintliche „Kommentarbedürftigkeit“ der modernen Kunst – so ein Vorwurf des Philosophen und Soziologen Arnold Gehlen –, zum anderen wurde im Zuge eines immer arbeitsteiliger werdenden Systems Kunst der Kommentar selbst Teil des Werks bzw. der künstlerischen Praxis. Das Seminar wird anhand von exemplarischen Quellentexten, ausgehend von den Manifesten der Jahrhundertwende, einen Einblick in die Schreibweise, Argumentation und Problematik der verschiedenen Texte von Künstlern/innen ermöglichen. Dabei sollen nicht nur die Vorstellungen und Absichten der Texte untersucht werden, sondern auch ihre Publikationsorte und Erscheinungsformen – etwa die Typografie der Bauhausbücher, das Aufkommen farbiger Magazine nach 1945, die immer wichtiger werdende Form des Interviews oder die verschiedenen Plattformen im Internet. Ziel ist es nach den kontextuellen und intertextuellen Bedingungen zu fragen, unter denen Künstlerschriften in der Kunst des 20. Jahrhunderts zu einer eigenen künstlerischen Praxis werden konnten. Ziel der gemeinsamen Textarbeit ist es, zudem den Status der Schriften zu untersuchen, sie kritisch zu lesen und die Wechselwirkungen und Verwerfungen zwischen Schreiben über Kunst und Schreiben als Kunst zu verfolgen.

**Pflichtseminar für Examenskandidaten der Kunstpädagogik**

(Kunstpädagogik Modul D.07.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel / Samira Yildirim, M. A.

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Mittwoch 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 08.05.2019, weitere Termine 12.06., 19.06., 03.07.**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Das Seminar dient der Vorbereitung der schriftlichen Klausur im September 2019 im Rahmen des Ersten Staatsexamens. Die Probeklausur findet am Montag, dem 17.06.2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr statt. Das Semesterprogramm des Seminars wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Ateliergespräche**

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Ort** nach Vereinbarung**Zeit** Donnerstag 18.00 Uhr, Ende offen, Beginn: 09.05.2019**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die gemeinsame Diskussion trägt zu einer Reflexion der eigenen historischen Lebenssituation und damit verbundenen Arbeitsbedingungen bei. Die Ateliergespräche dienen der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte.

Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Die Gruppenzusammensetzung, von einem Dialog oder hin zu einer kleineren Gruppe, wird von den Studierenden bestimmt. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt.

**Kolloquium für Masterabsolventen/innen und Doktoranden/innen**

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum und Zeit** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Das Forschungskolloquium bietet die Möglichkeit, laufende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

**Seminar und Veranstaltungsreihe Feminist Invasion**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Sarah Sigmund, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit (Seminar)** Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 24.04.2019**Zeit (Veranstaltungsreihe)** Dienstag nach Ankündigung, Beginn: 30.04.2019**Kontakt** sigmund@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

„Feminism has never just been about liberating women from men, but about freeing every human being from the strait-jacket of gender oppression.“

(Laurie Penny: „Unspeakable Things: Sex, Lies and Revolution“, New York 2014)

Die Zeitschrift „Kunstforum international“ fragte Ende 2018 in der Ausgabe „Die vierte Welle!“ nach dem Zustand des Feminismus heute und ihrem Verhältnis zur Kunst. Feministische Strategien werden vor allem in den letzten Jahren in vielen Bereichen, wie Queertheorie, Intersektionalität, #Metoo, Pop- oder Netzfeminismus neu formuliert und ausgerichtet. Dabei beziehen sich die Neuausrichtungen auch auf bereits erkämpfte Methoden und Entwicklungen.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Deutschland und der gleichzeitigen Zulassung der ersten Studentinnen an Kunsthochschulen im deutschsprachigen Raum, widmet sich das Seminar verschiedenen sowohl historischen als auch gegenwärtig relevanten Feminismen der Kunst. Am Beispiel von ausgesuchten Texten und künstlerischen Positionen diskutieren wir Fragen, die feministische Strategien an die Kunst und Kunstgeschichte gestellt haben oder die durch diese erst entwickelt wurden: Welche Bedeutung haben die Kategorien „Frau/Mann“ in der Kunst/-geschichte? Welchen Einfluss hatte und hat der Feminismus auf die Produktion und Wahrnehmung von Kunst? Was ist überhaupt feministische Kunst? Begleitend zum Seminar findet dienstags abends die Veranstaltungsreihe FEMINIST INVASION mit Gesprächen, Filmen und Vorträgen statt.

**Seminar Introduction to Queer Art and Gay Culture in Modern and Contemporary Art**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)

Dr. Cole Collins

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4**Zeit** Freitag 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 26.04.2019**Kontakt** cscollins1992@gmail.com

Unterrichtsprache: Englisch

This course aims to give an introduction to queer artworks by surveying multiple artists from various geographical locations. It will provide students with a vocabulary for discussing queer work across various mediums, including collage, painting, video art, sculpture, performance, installation and photography. It will be structured so that each week will be dedicated to a different medium and/or theme. There will be one key queer text set each week which must be read to contribute to the discussion and this will be used to complement our visual analysis. The course will also encourage the students to reflect, openly, in their own practice in the context of queer mediums and to reflexively consider how our environments affect our work. In the last week we will run a small symposium where all students will be asked to prepare a short 5-10 minute presentation which examines a queer artist or artwork.



**Blockseminar (Ver)handeln und Vermitteln im Kunstmuseum**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)  
Cana Bilir-Meier (Lehrbeauftragte) und Martina Oberprantacher  
Akademie der Bildenden Künste München in Kooperation mit der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4

**Termine** 29.05.2019 10.00–12.00 Uhr (Vorbesprechung),  
weitere Termine 04./05.06. und 18./19.06. jeweils 10.00–16.00 Uhr im Lenbachhaus

**Kontakt/Anmeldung** cana.bilirmeier@gmail.com

Wie können neue Formen der (künstlerischen) Wissensproduktion und des Wissenstransfers erprobt und hinterfragt werden?  
Auf welche Weise können Kunstvermittlung und künstlerische Praxis Hierarchien zwischen Lehrenden und Lernenden in Frage stellen?  
Immer mehr Museen und Ausstellungen entwickeln ihre Konzepte als Bildungslaboratorien, in denen Vermittlung von Kunst und künstlerische Praxis miteinander verbunden werden. Im Kunstfeld wird sogar von einem „educational turn“ gesprochen, welcher davon ausgeht, dass (institutionelle) Vermittlungsarbeit und künstlerische wie kuratorische Praxis sich annähern. Künstler/innen beschäftigen sich heutzutage immer mehr mit dem emanzipatorischen Potential von Bildungsarbeit, bei dem alternatives Wissen produziert, verhandelt und vermittelt wird. (Vgl. Lisa Reiser, art as education as education, 2011)

In dem Seminar „(Ver-)Handeln und Vermitteln im Kunstmuseum“ setzen wir uns gemeinsam mit den Verbindungen und Überschneidungen von Vermittlung und künstlerischem Arbeiten auseinander. Eigene künstlerische Vermittlungskonzepte werden im Lenbachhaus erprobt, entwickelt und präsentiert und durch einen theoretischen wie praxisanalytischen Überbau (Literatur, Projektbeispiele, künstlerische und pädagogische Ansätze) reflektiert.

Neben der gemeinsamen Auseinandersetzung von Kunstpädagogik und -vermittlung, künstlerischer Forschung und Reflexion sowie der Diskussion zu entsprechenden künstlerischen Arbeiten wird in diesem Seminar auch ein konkreter Blick hinter die Kulissen des Museums- und Ausstellungswesens geworfen.

**Blockseminar Storytelling**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)  
Swantje Grundler

**Begrenzte Teilnehmerzahl** 15

**Treffpunkt** Rotunde in der Pinakothek der Moderne  
**Termine** Freitag, 10.05. und 17.05. jeweils von 10.00–18.00 Uhr

**Kontakt/verbindliche Anmeldung erbeten bis 03.05.2019** unter info@institutions.cc

Die Literatur zum Thema „Kuratorische Praxis“ ist inzwischen überwältigend – wir untersuchen mit eigenen Augen: zwei Touren durch aktuelle Ausstellungen in München helfen das Verhältnis zwischen Künstler und Kurator zu erforschen. Autor oder Herausgeber? Was leistet das Display? Was kommuniziert?

**Blockseminar Einführung in die Design- und Kunstgeschichte**

Pflichtveranstaltung für Studierende der Innenarchitektur (Modul BA 3/4 GT\_6\_B\_C)  
Dr. Angelika Nollert (Lehrbeauftragte)

**Ort** Pinakothek der Moderne, Rotunde

**Termine** Freitag, 10.05. 10.00–12.00 Uhr (Einführung und Referatevergabe),  
Freitag, 17.05. 10.00–15.00 Uhr (Blockseminar),  
Freitag, 24.05. 10.00–15.00 Uhr (Blockseminar)

**Kontakt** nollert@die-neue-sammlung.de

Die Neue Sammlung – The Design Museum in München gilt als das älteste Designmuseum und zählt zu den größten Sammlungen von angewandter Kunst und Design weltweit.  
Mit drei anderen Museen ist es Teil der Pinakothek der Moderne und ermöglicht eine transdisziplinäre Betrachtung von Kunst, Graphik, Architektur und Design.

Das Seminar widmet sich der Design- und Kunstgeschichte seit 1900 bis heute. Im Vergleich sollen Werke aus den Bereichen Design und Kunst aus 120 Jahren betrachtet und analysiert werden. Was ist der Unterschied zwischen freier und angewandter Kunst? Wie leiten sie sich jeweils aus dem gemeinsamen gesellschaftlichen und politischen Hintergrund ab? Und was sind jeweils ihre Hintergründe, Fragestellungen und Intentionen. Und nicht zuletzt: wie definieren wir unsere Haltung als Rezipient/in?

**Blockseminar Crime Mysteries and Other Stories, oder: Was ist ein MacGuffin?**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3)  
Ulrike Steinke

**Raum** E.ZG.04, A.EG.01 (28.06.), Akademiestr. 2-4

**Termine** Montag, 06.05.2019 14.00–16.00 Uhr (Vorbesprechung),  
weitere Termine Freitag/Samstag 14.06./15.06. und Freitag, 28.06. jeweils von 10.00–17.00 Uhr.  
Ein weiterer Termin wird am 06.05. noch bekannt gegeben.

**Kontakt/Anmeldung** mail@ulrike-steinke.de

Etwas ist geschehen. Alle wissen es, aber niemand spricht davon. Sie halten es in Bildern fest, aber zeigen es nicht direkt. Und erzählen es dennoch.

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf dem praktischen Arbeiten, insbesondere den Darstellungsverfahren des Nicht-Zeigens und visuellen Verschweigens in Bildern und Bilderfolgen. Zudem werden in Form von Referaten wichtige Zeichner/innen, Illustratoren/innen und Comiczeichner/innen vorgestellt sowie deren Arbeiten gemeinsam diskutiert. Kurz, Dreh- und Angelpunkt des Seminars ist die grafische sowie malerische Narration, bzw. der Versuch, eine Geschichte in Bildern anhand von Indizien zu erzählen. Teilnahmevoraussetzung zu diesem Seminar ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Anwesenheit beim seminarinternen Workshop und die eigenständige Erarbeitung einer Erzählung in Bildern und einem dazugehörigen Titel.

**Sprechzeiten** Prof. Dr. Florian Matzner Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Termine: 24.04., 08.05., 12.06., 19.06., 26.06., 03.07., Raum E.EG.11

**Sprechzeiten** Prof. Dr. Dietmar Rübel Mittwoch 11.30–12.30 Uhr, Raum E.EG.14

## LEHRSTUHL FÜR PHILOSOPHIE

**Prof. Dr. Maria Muhle**

wissenschaftliche Mitarbeiter **Sebastian Althoff, M. A.** (Teilprojekt Mimetische Existenzweisen der DFG-Forschergruppe Medien und Mimesis), **Nisaar Ulama, M. A.**  
Lehrbeauftragte **Justin Lieberman, David Weber**

**Vorlesung/Einführung in die Ästhetik****Die Kunst nach der Wahrheit. Politische Ästhetik und Post-Truth**

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T4 sowie Kunstpädagogik Modul E.01.09)

Prof. Dr. Maria Muhle

**Raum** E.O1.23, E.O2.29 (24.05.), E.ZG.04 (12.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Freitag 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 03.05.2019 (wöchentlich)

**Kontakt/Anmeldung bis 29.04.2019** unter [muhle@adbk.mhn.de](mailto:muhle@adbk.mhn.de)

Im Jahr 2016 erklärt das Oxford English Dictionary „post-truth“ zum Wort des Jahres und gibt folgende Definition: „Relating to or denoting circumstances in which objective facts are less influential in shaping public opinion than appeals to emotion and personal belief.“ Die Vorlesung stellt zentrale Positionen der neueren Politischen Ästhetik (Rancière, Badiou, Menke, Rebentisch, Düttmann) vor und befragt diese vor dem Hintergrund der derzeitigen Diskussion um „post-truth“ und das postfaktische Zeitalter in zweifacher Hinsicht: Was ist die Wahrheit von „post-truth“, was für eine Rolle spielt das Faktische und warum geraten diese Begriffe in Politik und Kunst derart unter Druck? Aber auch: Wie kann eine mögliche Antwort auf die Ausrufung des postfaktischen Zeitalters aussehen? Liegt diese Antwort in einem neuen Faktizismus und so auch in einer Rückkehr zu klar umrissenen Wahrheiten? Und damit auch in einer Verwerfung des Digitalen und seiner postfaktischen Techniken? Oder gibt es andere Möglichkeiten, sich künstlerisch und kritisch zu diesen Herausforderungen zu verhalten, wie sie in den vielzähligen Ausstellungen (bes. „After the Fact“ im Lenbachhaus 2017) und Diskussionsveranstaltungen der letzten Jahre immer wieder versucht wurden zu skizzieren.

Zur Vorbereitung: Stephanie Weber, Matthias Mühlhng (Hg.), „After the Fact. Propaganda im 21. Jahrhundert. Eine Textsammlung zur Ausstellung“, Lenbachhaus 2017; Lee C. McIntyre, „What is Post-Truth?“, in: „Post-Truth“, Cambridge: MIT 2018, S. 1–18.

**Seminar Affective Turn: Positionen in Theorie, Literatur und Kunst**

Prof. Dr. Maria Muhle und Vertr.-Prof. Dr. Julia Weber (Institut für Angewandte und Vergleichende Literaturwissenschaften, LMU München)

(Freie Kunst FK-T4 sowie Kunstpädagogik Modul E.02.09)

**Raum** Schellingstr. 3, Rückgebäude, UG, Zimmernummer: RU 104 b

**Zeit** Donnerstag 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 02.05.2019 (wöchentlich)

**Kontakt/Anmeldung bis 29.04.2019** unter [muhle@adbk.mhn.de](mailto:muhle@adbk.mhn.de)

Die Verständigung darüber, was ein „Affekt“ ist und wie sich affektive Prozesse, Zustände oder Dynamiken adäquat beschreiben und theoretisch begründen lassen, hat in den letzten Jahren zu intensiven Diskussionen geführt. Wir werden uns dieser Debatte im Seminar anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter theoretischer Schlüsseltexte aus dem Bereich der kultur- und

medienwissenschaftlichen „Affect Studies“ annähern. Unser Fokus liegt dabei zunächst auf den ontologischen Voraussetzungen des Affektbegriffs. Während Emotionen in der Regel Subjekten zugeschrieben werden, werden Affekte auf dynamische Verläufe und Wirkkonstellationen zwischen Körpern jeglicher Art bezogen. Um diese auf den ersten Blick vielleicht kontraintuitive, weil ohne jegliche Psychologie auskommende Konzeption zu verstehen, werden wir u.a. auf Spinozas Affektverständnis und dessen Weiterführung durch Bergson, Deleuze, Guattari oder Massumi rekurrieren, um sie in einem weiteren Schritt im Licht des gegenwärtigen sogenannten „affective turn“ in den Kunst-, Literatur- und Kulturwissenschaften nicht zuletzt auch unter gender- und queertheoretischer Perspektive zu beleuchten (Angerer, Voss, Thomas, Muñoz, Sedgwick u.a.). Neben methodologischen Fragen (u.a. nach einer sinnvollen Abgrenzung zwischen Affekten, Gefühlen und Emotionen) wird uns vor allem die Frage nach der Produktivität von Affekttheorien für das Verständnis von affektiven Dynamiken bei der Rezeption von Kunstwerken beschäftigen. In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir daher die verschiedenen Ansätze in medienvergleichender Perspektive auf ausgewählte literarische Texte und Werke der bildenden Kunst sowie Filme beziehen.

Erwartet wird die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

Seminarlektüre: Die Texte zur gemeinsamen Lektüre werden rechtzeitig vor Beginn der Vorlesung in einem Reader bereitgestellt.

Zur Vorbereitung:

Melissa Gregg / Gregory J. Seigworth: „The Affective Theory Reader“, Durham / London 2010.

Jan Slaby / Christian von Scheve: „Affective Societies. Key Concepts“, New York 2019.

Hartmut Grimm: „Affekt“, „Ästhetische Grundbegriffe“, Bd. 1, Stuttgart/Weimar 2010, S. 16–49.

Hinweis: Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Akademie der Bildenden Künste München und der LMU.

**Seminar Politischer Konstruktivismus. Zur Ästhetik und Operativität von Gesellschaftsbildern**

Nisaar Ulama, M. A.

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T4 sowie Kunstpädagogik Modul E.02.09)

**Raum** E.O1.23, E.O2.29 (24.05.), E.ZG.04 (12.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Freitag 13.00–15.00 Uhr, Beginn: 03.05.2019 (wöchentlich)

**Kontakt/Anmeldung bis 29.04.2019** unter [schulz@adbk.mhn.de](mailto:schulz@adbk.mhn.de)

Die Verfasstheit politischer Gemeinschaften ist immer auch abhängig von den Bildern ihrer selbst. Erst die ästhetische Imagination lässt ein abstraktes politisches Konstrukt sinnlich erfahrbar werden. Metaphern, Symbole, Architekturen, Rituale oder Visualisierungen legen insofern nicht nur Zeugnis von Machtverhältnissen ab, sondern sind gleichsam deren Bedingung. Aus dieser Perspektive wenden sich zentrale politische Fragen – beispielsweise nach dem Verhältnis von Individuum und Masse, nach der Position eines Souveräns oder den Modi der Repräsentation – ins Ästhetische.

In dem Seminar wollen wir diese Fragen einer vor allem bildlichen Konstruktion von Kollektiven behandeln. Dabei soll die These verfolgt werden, dass es vor allem die Konstruktion eines künstlerischen Körpers ist, welche die politische Imagination von der Neuzeit bis heute bestimmt.

Solche Körperkonstruktionen finden sich beispielsweise in Thomas Hobbes' „Leviathan“ (1651) und dessen Frontispiz, der den Staat explizit als ‚künstlichen Automaten‘ vorstellt. Für Michel Foucault wiederum trat mit dem folgenden Zeitalter der Biopolitik ein neuer Kollektivkörper auf, der entlang ‚natürlicher Prinzipien‘ – nämlich solcher der neuen Disziplinen Biologie und Ökonomie – konstruiert wurde. Das ‚biopolitische Bild‘ soll demnach vor allem Operationen am Gesellschaftskörper ermöglichen, und so wird dieser in Tabellen, Graphen, Diagrammen und Karten vermessen. Exempel wie die Idee einer „Staatstafel“ (1680) von Gottfried Wilhelm Leibniz sind insofern nichts anderes als Vorläufer heutiger Datenbanken und ihrem Phantasma eines kybernetischen Regierens.

Das Wissen über den Gesellschaftskörper zu visualisieren und es in die Utopien vom ‚neuen Menschen‘ zu integrieren, war auch für viele Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts Anliegen. Paradigmatisch hierfür stand eine Allianz zwischen Konstruktivismus, Marxismus und Positivismus, welche seit den 1920er Jahren mit der ‚Wiener Methode der Bildstatistik‘ (später ‚ISOTYPE‘) auf eine Demokratisierung von Wissen und der Emanzipation des Proletariats zielte. Vielleicht als deren visuelles Echo ließen sich Teile der zeitgenössischen ‚Repräsentationskritik‘ auffassen, wie sie sich beispielsweise in den Arbeiten von Harun Farocki manifestiert.

Der Breite des Themas geschuldet, wird das Seminar ein sehr heterogenes Feld aus Wissensgeschichte, Medientheorie und Ästhetik bearbeiten, sowie durch Lektüre als auch durch Analyse von Bildmaterial.

#### Seminar Bilder trotz allem

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T4 sowie Kunstpädagogik Modul E.02.09)  
Nisaar Ulama, M. A.

**Raum** E.O1.23, A.EG.01 (09.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 10.00–14.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019 (zweiwöchentlich)

**Kontakt/Anmeldung bis 29.04.2019** unter schulz@adbk.mhn.de

„Dringend. Schicken Sie so schnell wie möglich zwei Metallfilmrollen für einen Apparat 6 x 9. Können Fotos machen. Wir schicken Aufnahmen aus Birkenau, die Gefangene auf dem Weg in die Gaskammer zeigen. Eine der Aufnahmen zeigt eine der Scheiterhaufen, auf dem man die Leichen unter freiem Himmel verbrennt [...] Eine andere Aufnahme zeigt den Ort im Wald, wo die Häftlinge sich entkleiden, angeblich um eine Dusche zu nehmen. Danach werden sie in die Gaskammer geschickt. Schicken Sie die Filmrollen so schnell wie möglich. Senden Sie die beiliegenden Aufnahmen unverzüglich an Tell – wir sind der Meinung, daß man die vergrößerten Aufnahmen unbedingt weitersenden soll.“

Diese Nachricht lag vier Fotografien bei, die 1944 aus dem Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau geschmuggelt wurden. Die Aufnahmen wurden gegen alle Wahrscheinlichkeit von Häftlingen angefertigt, die dem Betrieb der Gaskammern zugeteilt waren. Diese Fotos und der eindringliche Appell um Hilfe bei der Dokumentation stehen im Zentrum einer Debatte um die Darstellbarkeit des Unvorstellbaren: der systematischen Tötung von sechs Millionen Juden durch das nationalsozialistische Regime. ‚Auschwitz‘ ist damit zum Chiffre geworden für die Frage, wie von einem solchen Ereignis Zeugnis abgelegt werden kann. Jedenfalls nicht, so eine Position, durch die vermeintliche Authentizität von Dokumentarmaterial. Wäre nicht jedes Bild ein unzulässiger Versuch Auschwitz zusammenfassen, „zu bewältigen und zum Abschluß bringen“ (Élisabeth Pagnoux)? Handelt es sich

tatsächlich um „Bilder ohne Einbildungskraft“ („images sans imaginations“), die, wie der Regisseur Claude Lanzmann erklärte, nicht nur nicht gezeigt, sondern sogar vernichtet gehörten? Oder befördert nicht gerade dieser Ikonoklasmus eine „wohlfeile Sakralisierung“ (Giorgio Agamben), die sich dem Verstehen verweigert? Dies war der Grund für Georges Didi-Huberman, die Fotografien in seiner gleichlautenden Studie als „Bilder trotz allem“ zu bezeichnen.

Die Möglichkeit und Unmöglichkeit von Zeugnissen wird uns im Seminar mit Fragen nach der politischen Einbildungskraft, zu Fetischisierungen und Bilderkriegen auch der Gegenwart führen. Neben Texten von u.a. G. Didi-Huberman, G. Agamben, H. Arendt, B. Latour und W.J.T. Mitchell werden wir immer wieder auf Bildmaterial aus und über Auschwitz zurückkommen.

#### Blockseminar Reproduktion, Zirkulation, Migration. Gegenwärtige Positionen der Ästhetik

(Vorrangig Diplomkandidaten/innen im Sommersemester, Freie Kunst FK-T2 und FK-T4)  
David Weber (Lehrbeauftragter)

**Teilnehmerzahl** max. 25, noch offene Plätze werden bei früher Anmeldung vergeben

**Raum** E.EG.28, Akademiestr. 4

**Termine** Donnerstag, 02.05.2019 13.00–17.00 Uhr, Freitag, 03.05.2019 10.00–18.00 Uhr,

Samstag, 04.05.2019 10.00–16.00 Uhr

**Kontakt/Anmeldung bis 15.04.2019** unter weber.post@gmail.com

Das Blockseminar bietet eine schlaglichtartige Kartierung zeitgenössischer ästhetischer Theorie im Anschluss an prominente Positionen der Moderne und Postmoderne. Aufgegriffen werden Begriffe wie Reproduktion und Reproduzierbarkeit (Benjamin), der Medienspezifität (Greenberg, Fried, Krauss), der Dissemination (Derrida, Barthes) und des Simulakrums (Baudrillard, Deleuze), um ihre diskursgeschichtlichen Transfers in Theorieentwürfe nachzuzeichnen, die sich bemühen, spezifisch zeitgenössische Phänomene zu erfassen. Es geht dabei u.a. um die Verflüssigung und Entgrenzung der **Reproduktion** im Zeitalter digitaler Netzwerke, wo Aspekte der Dematerialisierung (Lucy Lippard) und der Rematerialisierung („Post-Digital“, Diana Coole) in einem eigentümlichen Double-Bind verschaltet sind. Schon spätestens in den 70er Jahren („Pictures“, Crimp) hatte sich die gleißende Tiefe reproduzierter Oberflächen erwiesen; diese gewinnt unterdessen als **Zirkulation** in den Netzen eine veränderte Dynamik und propagiert Modifikationen im Status der Werke und Autorschaft (Joselit, Steyerl, Price). Gibt es also eine „New Aesthetic“ (Bridle, Sterling, Manovich, Galloway) im Kontext eines post-postmodernen, millennialen Mindsets (New Sincerity, Foster Wallace, Tao Lin)? Die Globalisierung qua Datennetzen ist dabei nicht zu trennen von den Bewegungen der Kulturen, Waren und Menschen: Phänomene der Afroisierung markieren, neben anderen, die Tatsachen verallgemeinerter **Migration**: Sei es modernistisch-optimistisch: Afro-Futurismus (Anderson, Delaney, Eshun); skeptisch-militant: Afro-Pessimismus (Sexton, Moten, Wilderson); oder post-Ferguson thetisch: „This is ... Afro-Surrealismus“ (Terri Francis, Donald Glover, Terence Nance).

**Seminar Philosophy, Sophistry, Art, and Propaganda**

(Freie Kunst FK-T2)

Justin Lieberman (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4**Zeit** Dienstag 10.00–14.00 Uhr, Beginn: 07.05.2019 (zweiwöchentlich)**Kontakt/Anmeldung bis 29.04.2019** unter justinlieberman77@gmail.com

What is the relationship of art to propaganda, or ideology itself? What does it mean for a work of art to have a philosophical character, or a sophisticated one? What is meant by the terms “negative” or “affirmative” when it comes to the practice of artmaking? Justin Lieberman will deliver a series of lectures outlining his thought on these subjects as it relates to particular works by Mike Kelley, The Center for Forensic Architecture, changes in the artistic usage of Brechtian alienation, and the philosophy of Alain Badiou. Some short readings will be required for proper comprehension of the material. In the final lecture, Mr. Lieberman will present a selection of his own work, and outline the process and circumstances under which they were created.

Mr. Lieberman will also be available for individually scheduled one-on-one-meetings and studio visits to discuss works in progress.

Das Seminar findet auf Englisch statt. Schriftliche Arbeiten (Reaktionspapier o. Ä.) können auch auf Deutsch eingereicht werden.

**Kolloquium Philosophie – Akademitexte: Künstlerische Schreibszenen**

Prof. Dr. Maria Muhle

**Raum** E.O2.29, E.ZG.04 (06.06., 11.07.), Akademiestr. 4**Zeit** Donnerstag 13.00–17.00 Uhr, Beginn: 02.05.2019, weitere Termine 16.05., 06.06., 13.06., 27.06., 11.07.**Kontakt/Anmeldung bis 25.04.2019** unter muhle@adbk.mhn.de

Ab diesem Semester wird das Kolloquium Philosophie mit der Arbeit an der Publikationsreihe AKADEMIETEXTE zusammengelegt. Ab Sommersemester 2019 erscheint das Magazin Akademitexte, das von den Studierenden herausgegeben wird und die aktuellen Debatten der Akademie wiedergibt, reflektiert und kritisch begleitet. Die erste Ausgabe befasst sich mit den Veränderungen an der Akademie durch die neue Studienordnung sowie mit der Genealogie der geltenden Lehrformen. Im Ausgang von der bis zum Oktober 2018 gültigen Studienordnung von 1953, die ganz im Geiste der „Freiheit der Kunst“ steht, soll über die Geschichte und Gegenwart der Akademie nachgedacht und diskutiert werden, besonders vor dem Hintergrund der Tatsache, dass der Autonomiegedanke zunehmend von verschiedenen Seiten unter Druck gerät: Einerseits steht er liberalen und neoliberalen Freiheitsbegriffen gegenüber, die u.a. auch den Einfluss des Kunstmarkts auf das künstlerische Arbeiten an der Akademie deutlich machen. Andererseits kann angesichts zeitgenössischer Autor- und Geniekritik gefragt werden, was genau „schöpferische Freiheit“ in Zeiten der Entgrenzung der Künste sowohl künstlerisch als auch politisch bedeutet. Die erste Ausgabe des Magazins fasst die Ergebnisse der Arbeiten, Diskussionen und Symposien im letzten Semester zusammen.

Dazu finden Lektüre- und Diskussionssitzungen statt, in denen der Begriff der künstlerischen Schreibszenen zum Anlass genommen wird, um über das künstlerische Schreiben und Publizieren nachzudenken. Eine künstlerische Schreibszenen kann sowohl das Schreiben als Kunst, das Schreiben über Kunst, das Schreiben mit Kunst, aber auch das Schreiben gegen Kunst meinen – in jedem Fall stellt sie einen spezifischen Bezug her zwischen einer künstlerischen Produktion und der Tätigkeit des Schreibens, sei es literarisches, poetisches, theoretisches, kritisches etc. Schreiben. Und es handelt sich jeweils um ein Schreiben, das seine Szene, d.h. die Bühne, das Atelier, den Klassenraum, also den Ort, das Milieu, in dem es entsteht, mit reflektiert und diskutiert.

Eine regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme an den inhaltlichen Diskussionen sowie am Herstellungsprozess des Magazins (Layout, Satz, Druck, Lektorat) ist Voraussetzung für die Mitarbeit. Anmeldung bitte bis zum 25. April 2019 an muhle@adbk.mhn.de

**Forschungskolloquium (für Masterabsolventen, Doktoranden und Post-Doktoranden)**

Prof. Dr. Maria Muhle

**Raum** E.02.08, Akademiestr. 4**Zeit** Mittwoch 10.00–14.00 Uhr, Termine 29.05.2019, 10.07.2019**Kontakt/Anmeldung** unter muhle@adbk.mhn.de

Das Forschungskolloquium bietet die Möglichkeit, laufende philosophische und/oder kunsttheoretische Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Ausschließlich nach vorheriger Anmeldung unter muhle@adbk.mhn.de

**Leistungsnachweise für alle Veranstaltungen des Lehrstuhls für Philosophie:**

Für Modul Kunstpädagogik E.01.09 und Freie Kunst FK-T2 regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit), Anfertigung eines Reaktionspapiers oder Essays (3 bis 5 Seiten);

für Modul Kunstpädagogik E.02.09 und Freie Kunst FK-T4 regelmäßige Teilnahme (mind. 80 % Anwesenheit), Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 10 Seiten).

Die Veranstaltungen von Prof. Dr. Marietta Kesting (Medientheorie) können ebenfalls als Philosophie-Scheine angerechnet werden. Siehe aktuelles Semesterprogramm des cx.

**Weitere Veranstaltungen siehe Aushang oder unter**

<https://www.adbk.de/de/lehrangebot/theorielehrstuehle/philosophie/lehrveranstaltungen>

**CX CENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN**

**Dr. Susanne Witzgall**, wissenschaftliche Leitung / **Prof. Dr. Marietta Kesting**, Juniorprofessorin für Medientheorie / **Karianne Fogelberg, M. A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Design- und Architekturtheorie

<https://www.adbk.de/de/lehrangebot/cx-centrum-fuer-interdisziplinaere-studien/lehrveranstaltungen-cx.html>

**Jahresthema 2018/19: „Human after Man“**

Mit seinem siebten Jahresthema widmet sich das cx centrum für interdisziplinäre studien der Frage, wie das Menschliche in den Künsten und Wissenschaften aktuell neu bestimmt wird. „Human after Man“ setzt dabei eine dekoloniale Perspektive mit Ansätzen in Bezug, die vorrangig im Klimawandel, dem gegenwärtigen Artensterben oder einer immer engeren Verschmelzung von Lebendigem und Technischen und den damit verbunden kapitalistischen Ausbeutungsmechanismen den zwingenden Anlass für eine Neubestimmung des Menschlichen sehen.

**Menschsein anders gestalten****Gebrauchsanweisung für eine dekoloniale Designpraxis**

Theorieseminar mit Workshop

(auch Freie Kunst FK-T2, Kunstpädagogik Modul B.06.09)

Karianne Fogelberg, M. A.

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 10.30–12.30 Uhr, Beginn: 30.04.2019 (Einführung, verbindliche Anmeldung), weitere Termine (wöchentlich) 07.05., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06. (Theorie), 11.06. (Workshop- Auftakt 10.30–16.30 Uhr), 25.06., 02.07. (Zwischenbesprechungen), 09.07. (Endpräsentation)

**Kontakt** fogelberg@adbk.mhn.de

Die derzeitige Neubestimmung des Menschlichen muss sich auch in den gestaltenden Disziplinen vollziehen. Wie kann eine Art Gebrauchsanweisung für eine dekoloniale Designpraxis aussehen? Wir beginnen das Seminar mit einer Bestandsaufnahme und untersuchen am Beispiel von „kolonialen Hotspots“ der gestalterischen Praxis, wie Design und Architektur stets auch Menschen hierarchisiert und marginalisiert haben (mit Texten von u.a. Jos Boys, Elizabeth Dori Tunstall, Paul B. Preciado, Mahmoud Kevahar). Selbst Ansätze wie die humanitäre Architektur oder universelles Design, die sich gegen diesen Missstand wenden, beruhen oft unhinterfragt auf dem vorherrschenden Menschenbild, das den westlichen weißen Mann als Idealstandard vorgibt, und setzen ausgrenzende Praktiken so ungewollt fort.

Im zweiten Teil des Seminars wollen wir eigene Texte generieren, mit dem Ziel, ein Kompendium für eine dekoloniale Designpraxis zu schaffen, das für den Versuch einer Neubestimmung des Menschlichen mit und durch Gestaltung richtungsweisend sein könnte. Wir beginnen mit einem 3/4-tägigen Workshop, in dem wir zunächst eine aktuelle Auswahl alternativer Handlungsansätze untersuchen, die Designer/innen und Architekten/innen in Form von Handbüchern veröffentlicht haben, um ihrer jeweiligen Disziplin die dringend benötigten Werkzeuge und Strategien an die

Hand zu geben (z.B. „Who Builds Your Architecture. A Critical Field Guide“; „An Age-friendly Handbook for the Urban Practitioner“): Welche alternativen Formen des Menschseins liegen ihnen zu Grunde, und mit welchen formalen und inhaltlichen Mitteln arbeiten sie? Auf diese Analyse folgend erarbeiten und konzipieren wir, gemeinsam oder in Gruppen, eigene Texte, deren Ausführung (Spickzettel, Wegweiser, Manifest...) und Medium (Print, Web, Wiki...) in den darauffolgenden wöchentlichen Zwischenbesprechungen im Hinblick auf Zielsetzung und Reichweite diskutiert werden. Das Seminar schließt mit einer Endpräsentation der erarbeiteten Formate und einem Ausblick.

Wichtig: Die Teilnahme am Workshop setzt die regelmäßige Mitarbeit am theoretischen Teil voraus und umgekehrt.

**Un/Menschlich? Vom Tier-Werden des Menschen und Mensch-Werden der Maschine**

(auch Freie Kunst FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.05.09)

Dr. Susanne Witzgall

**Raum** E.O1.23, A.EG.01 (09.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019,

weitere Termine 14.05., 21.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07.

**Kontakt** susanne.witzgall@adbk.mhn.de

Das westlich-humanistische Konzept des Menschen basiert auf einer klaren Abgrenzung des Menschlichen zum Tierischen und zum seelenlosen Apparat. Vor allem seit den 1980er und 1990er Jahren befindet sich dieses exklusive Konzept jedoch auf einem rasanten Sinkflug und mit ihm die Unterscheidungen zwischen Mensch, Tier und Maschine. Aktuelle Werke der Bildenden Kunst und Populärkultur, ebenso wie zeitgenössische Theorien – beispielsweise aus den transdisziplinären Bereichen des Posthumanismus oder der Animal Studies – stellen die klassischen Trennungen zwischen Mensch und Tier bzw. Mensch und Maschine in Frage und sehen in ihrer jeweiligen Verschmelzung die Chance, anthropozentrische und humanistische Subjektkonzeptionen herauszufordern und die abwertenden Kategorien von Rasse, Klasse und Geschlecht zu überwinden.

Der erste Teil des Seminars untersucht an zahlreichen aktuellen Beispielen aus der Bildenden Kunst – darunter Werke von Eija-Liisa Ahtila oder Marcus Coates – und der Populärkultur („Wolverine“, „Shape of Water“, „Human“ von Sevdaliza) die vielfältigen Grenzüberschreitungen zwischen Mensch und Tier. Hierzu werden neben Veröffentlichungen jüngerer Autoren/innen als Klassiker der Animal Studies Texte von Giorgio Agamben, Gilles Deleuze und Felix Guattari oder Jacques Derrida herangezogen. Der zweite Teil des Seminars beleuchtet die künstlerische und theoretische Auseinandersetzung mit den scheinbar immer enger werdenden Verstrickungen von Mensch und intelligenter Maschine bzw. unbelebtem Objekt. Wir analysieren Arbeiten von Ed Atkins, David Douard, Lilli Reynaud-Dewar, Jordan Wolfson oder Lu Yang, in denen Algorithmen, Avatare, Cyborgs und Roboter im Zentrum stehen, sowie Texte von James Bridle, N. Katherine Hayles, Rosi Braidotti und Luciana Parisi. Dabei soll nicht zuletzt diskutiert werden, ob auf dem einen oder anderen Feld auch Stimmen zu vernehmen sind, die die Kehrseite der gegenwärtigen Grenzaufweichungen durchaus kritisch reflektieren. Denn trotz der proklamierten nicht-anthropozentrischen Perspektive scheint die Frage, was es heißt, ein menschliches Wesen zu sein, in vielen der angeführten Beispiele dennoch ungebrochen präsent.

**Post-human Dreams, Future Media and Virtual Reality**

(auch Freie Kunst FK-T4, Kunstpädagogik Modul C.01.09)

Prof. Dr. Marietta Kesting

**Raum/Room** A.EG.01, E.EG.22 (03.07.), Akademiestr. 2-4**Zeit/Time** Mittwoch/Wednesday 14.00–18.00 Uhr/2–6 p.m, Beginn/Start: 24.04.2019 (Einführung/Introduction), weitere Termine/further dates 15.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07.**Kontakt/Contact** keesting@adbk.mhn.de

Unterrichtssprache/teaching language: Englisch und Deutsch/English and German

Can machines dream? Or as Philip K. Dick prominently asked: "Do Androids dream of electric sheep"? Or can virtual reality installations soon recreate human dreamscapes?

The ability to dream is one of the proficiencies that supposedly make one human, yet not only all mammals, but also evolutionary very far-related species as octopuses dream as well. At the same time dreams are considered irrational and not any serious source of knowledge. Yet, most monotheistic religions tell of prophecies conveyed in dreams, whereas some indigenous belief systems have more complex interpretations of clues received in dreams. Beyond Sigmund Freud's psychoanalytic theory, it is scientifically proven that dreaming, which often occurs in the REM phase of sleep, is needed for learning and solving complex problems during wakefulness.

The culturally loaded metaphor of dreaming is also connected to imagining a better future, as in Martin Luther King's famous speech "I have a dream", of perceiving and sustaining a vision for change and can be the base for political activism. However, the state of sleep can only be entered, if one has to a certain extent "no interest at all", as Henri Bergson observed. While white male agency is usually framed as willful, rational, conscious and disciplined, dreams render subjectivities to an extent into passive receivers who can watch on their 'inner screens' but cannot control the course of action their dream narrative takes. Now virtual reality-settings (VR) promise just that: that one can enter one's dream images and more or less actively manipulate them. This brings up questions about the creation of 'open' versus 'closed' worlds, and in/complete immersion. The paradoxical state of the dreaming subject, e.g. one can only remember and talk about the dream, if one is woken up, can help to theorize the desired state of seamless immersion in VR.

Moreover, there is a long history of audiovisual media and their comparison to the functioning and content of mental dream imagery. For example, Plato's allegory of the cave was re-read and re-interpreted by media theorists as the primary envisioning of the cinematic dispositive, while Henri Bergson prominently compared the function of the human mind to a cinematograph. The seminar pursues an interdisciplinary perspective on the relationship of post-human and future dreaming in VR and other media and surveys texts in English and German from cultural and media theory, philosophy, sleep science, cognitive psychology, postcolonial theory and art history. They will be discussed together with artistic positions that work on the topics of dreaming and sleep both in VR and other media. Some proficiency in English is required, but both languages (English and German) may be used to give presentations.

**Kolloquium „Kunst und Wissen“ / colloquium „art and knowledge“**

Dr. Susanne Witzgall

**Raum/Room** A.EG.01, E.EG.22 (06.06.), Akademiestr. 2-4**Zeit/Time** Donnerstag/Thursday 18.00–19.30 Uhr/6–7.30 p.m., Termine/Dates 02.05., 16.05., 06.06., 27.06., 04.07.**Kontakt/Contact** susanne.witzgall@adbk.mhn.de

Unterrichtssprache/teaching language: Englisch und Deutsch/English and German

In the frame of this colloquium we will discuss central texts, which are highly relevant in regard of the contemporary discourses about art and knowledge and artistic research. This includes also literature, which promotes transversal, diffractive or decolonial methodologies (Felix Guattari, Karen Barad, Linda Tuhiwai Smith). The aim of this colloquium is to provide an open forum where art as epistemic process, differences and similarities of art and sciences, but also a possible overcoming of conventional categories of knowledge and a "thinking-through-one-another" of artistic and scientific approaches to the world can be discussed. Students are very welcome to present their own work in this context.

Im Rahmen des Kolloquiums werden zentrale Texte diskutiert, die für gegenwärtige Diskurse zum Thema Kunst und Wissen oder künstlerischer Forschung von Bedeutung sind. Das schließt auch Literatur mit ein, die transversale, diffraktive oder dekoloniale Methodologien propagiert (Felix Guattari, Karen Barad, Linda Tuhiwai Smith). Ziel des Kolloquiums ist es, ein offenes Forum zu schaffen, in dem Kunst als epistemischer Prozess, Differenzen und Ähnlichkeiten von Kunst und Wissenschaften, aber auch ein mögliches Aufbrechen von konventionellen Wissenskategorien und ein „Durch-einander-hindurch-denken“ von künstlerischen und wissenschaftlichen Weltzugängen diskutiert werden können. Studierende sind herzlich dazu eingeladen, ihre eigenen Arbeiten in diesem Kontext zu präsentieren.

**Informationen zu den cx-Gastprofessoren/innen folgen in Kürze.**

Das Programm des cx centrum für interdisziplinäre studien wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL16023 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren/innen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Medienpädagogik / Hubert Sedlatschek****Räume** E.O3.09–10, Akademiestr. 4**Arbeitsplätze** 12**Sprechzeiten** täglich – nach Vereinbarung**Kontakt**

Telefon +49/89/38 52-170 / Fax +49/89/38 52-2901

sedlatschek@adbk.mhn.de

<https://www.adbk.de/de/lehrangebot/studienwerkstaetten/medienpaedagogik.html>**Lehrbeauftragte**

Johannes Karl, Video und Animation / Rainer Riedl, Typografie und Layout / Martin Zobel, Video und Animation

Die Nutzung des Medienbereiches sowie der Verleih von Geräten ist ausschließlich Akademie-mitgliedern mit einer Einführung in den Medienbereich gestattet. Die Einführungsveranstaltungen finden zu Beginn jedes Semesters statt. Voraussetzung für freies Arbeiten an den Computern sind solide Grundkenntnisse im Bereich Dateiverwaltung, Benutzung des Servers, Drucken von Dokumenten, Brennen von erstellten Daten auf CD sowie Scannen. Diese Grundlagen werden in den Einführungskursen vermittelt.

**Neue Medien / Iska Jehl**künstlerischer Mitarbeiter **Volker Möllenhoff****Räume** E.O3.01–E.O3.04, E.O2.06, E.O2.08, Akademiestr. 4**Arbeitsplätze** 7**Sprechzeiten** nach Vereinbarung**Kontakt**

Telefon +49/89/38 52-184 / +49/89/38 52-226

jehl@adbk.mhn.de / moellenhoff@adbk.mhn.de

<https://www.adbk.de/de/lehrangebot/studienwerkstaetten/neue-medien.html>**Freies Arbeiten und Workshops in den Bereichen:**

digitale Bildbearbeitung, digitale Fotografie, Layout, digitaler Videoschnitt, Animation, 3-D-Visualisierung/-Druck, digitales Audio, Website-Erstellung, Echtzeitsysteme und interaktives Multimedia.

Blog für Tutorials und Tipps: <https://neuemedien.adbk.de>. Bitte immer Aushänge beachten!

**Lehrbeauftragte**

Claudia Badouin, Grafik / Markus Jahn, Video / Raimund Ritz, digitales Audio / Doris M. Würgert, Layout

Die Nutzung des Medienbereiches sowie der Verleih von Geräten ist nur nach einer Einführung in die Studienwerkstatt möglich. Die Einführungsveranstaltung findet immer am Anfang des Semesters statt. Bitte Aushang beachten. Voraussetzung für freies Arbeiten an den Computern sind solide Grundkenntnisse im Bereich Dateiverwaltung, Benutzung des Servers, Drucken von Dokumenten, Brennen von erstellten Daten auf CD/DVD sowie Scannen. Diese Grundlagen werden in den Einführungskursen vermittelt.

**LEHRAUFTRÄGE****Aktsaal****Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2**Betreuung** Prof. Anke Doberauer (Leitung)

Dominik Theobald (studentische Hilfskraft)

**Kontakt** aktsaal.adbk@gmail.comweitere Infos unter [www.adbk.de](http://www.adbk.de) - Studium - Lehrangebot**Zeiten**

Montag 10.00–13.00 Uhr

**Aktzeichnen**

Wolfgang Dietz (Lehrbeauftragter)

Montag 16.00–21.00 Uhr

**Freies Aktzeichnen und -malen**

Dominik Theobald (studentische Hilfskraft)

Dienstag 12.00–16.00 Uhr

**Freies Aktzeichnen und -malen**

Dominik Theobald (studentische Hilfskraft)

Dienstag 17.00–21.00 Uhr

**Akademisches Aktzeichnen**

Rawle Harper (Lehrbeauftragter)

Mittwoch 10.00–14.00 Uhr

**Zeichnen und Sehen lernen****Porträt und Akt**

Regine von Chossy (Lehrbeauftragte)

Mittwoch 17.00–19.00 Uhr

**Aktzeichnen**

Zugang für Studierende und Mitglieder des BBK

Donnerstag 11.00–13.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr

**Aktmalen**

Melissa Mayer Galbraith (Lehrbeauftragte)

Freitag 10.00–17.00 Uhr

**Anatomisches Zeichnen für Künstler**

Jörg Besser (Lehrbeauftragter)

Freitag 17.00–20.00 Uhr

**Konstruktives Aktzeichnen**

Dirk Auf dem Hövel (Lehrbeauftragter)

**Aktzeichnen** / Wolfgang Dietz (Lehrbeauftragter)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Arbeitsplätze** 20

**Zeit** Montag 10.00–13.00 Uhr

**Kontakt** dietzwolfgang@freenet.de

Aktzeichnen als Grundlage für künstlerische und formale Auseinandersetzung mit Figur und Raum. Beschreibung der plastischen Form durch die Linie. Umsetzung der dreidimensionalen Wahrnehmung in die Fläche. Übersetzen der Farbwerte (Eigenfarbe, Hell-Dunkel) in Grautöne.

**Freies Aktzeichnen und -malen / derzeitiger Schwerpunkt: lange Posen**

Dominik Theobald (Studentische Hilfskraft)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Zeit** Montag 16.00–21.00 Uhr, Dienstag 12.00–16.00 Uhr

**Kontakt** aktsaal.adbk@gmail.com

Dieses Kursangebot dient dazu, dass Studierende eigene Wünsche einbringen können. Dies betrifft sowohl die Pose des Modells als auch die Dauer der Sitzungen. Ebenso die jeweiligen Inszenierungen, (Ver-)Kleidungen, die Stoffe im Hintergrund, etc.

Auch die Auswahl der Modelle oder die Arbeit mit eigenen Modellen ist nach rechtzeitiger Absprache möglich! Die Einteilung der Modelle hat einen Vorlauf von etwa 2–3 Wochen, die Abrechnung eigener Modelle erfolgt dabei ebenfalls über die Rechnungsstelle der Akademie.

Alle Anliegen werden im Kurs angekündigt und der Reihe nach umgesetzt. Jeder Teilnehmer kann somit bei den Projekten der anderen partizipieren. Die Dauer des einzelnen Projektes ist individuell. Es ist möglich, an derselben Inszenierung Montag und Dienstag zu arbeiten, d. h. der Arbeitsplatz muss dann erst Dienstag zum Kursende abgebaut werden.

**Akademisches Aktzeichnen** / Rawlie Harper (Lehrbeauftragter)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Arbeitsplätze** 20

**Zeit** Dienstag 17.00–21.00 Uhr

**Kontakt** rawleharper@yahoo.com

Zeichnen oder Malen von Modellen in Ruhe und Bewegung. Schnelles Erfassen von Proportionen und charakteristischen Merkmalen.

**Zeichnen und Sehen lernen / Porträt und Akt** / Regine von Chossy (Lehrbeauftragte)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Arbeitsplätze** 8 (Einzelarbeitsplätze)

**Zeit** Mittwoch 10.00–14.00 Uhr

**Sprechzeiten** Mittwoch 10.00–14.00 Uhr oder nach Vereinbarung über E-Mail

**Kontakt** info@chossy.de / www.chossy.de

Experimentierfreudiges Zeichnen von Porträt und Akt mit inspirierenden Modellen. Wegweiser zur freien Kunst im Wechsel von Inspiration und Reflexion.

**Aktmalen** / Melissa Mayer Galbraith (Lehrbeauftragte)

**Arbeitsplätze** 8

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Zeit** Donnerstag 11.00–13.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr

**Kontakt** mayergalbraith@web.de

Seminar mit Übung. Aktmalen als Übung zur Wahrnehmung von Farbe, Proportion und Bildaufbau. Studium verschiedener Maltechniken.

**Anatomisches Zeichnen für Künstler** / Jörg Besser (Lehrbeauftragter)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Arbeitsplätze** 20

**Zeit** Freitag 10.00–17.00 Uhr

**Kontakt** joergbesser@hotmail.com / Telefon +49/178/1414365

Form und Funktion von Skelett und Muskeln. Verständnis für Zusammenhänge, Formästhetik und Ausbildung zeichnerischer Fähigkeiten. Explanatation mittels Tafelzeichnungen, Studium an Skeletten, Zeichnen mit m/w Aktmodellen. Individuelle Korrekturen.

**Konstruktives Aktzeichnen** / Dirk Auf dem Hövel (Lehrbeauftragter)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Arbeitsplätze** 20

**Zeit** Freitag 17.00–20.00 Uhr

Inspirierendes und erklärendes Aktzeichnen vor einem Modell. Zusammenhänge von Form, Raum und Proportion der Figur sollen entwickelt werden. Durch Verwendung unterschiedlicher Zeichnungsmittel (z. B. Kreide, Kohle, Bleistift, Farbe) werden verschiedene Techniken geübt.

**Aktmodellieren** / Corbinian Böhm und Michael Gruber (Lehrbeauftragte)

**Raum** A.O2.06, Akademiestr. 2

**Zeit** jeweils zu Beginn der Semesterferien, genauer Termin wird durch Aushang bekannt gegeben

**Kontakt und Anmeldung** empfang@empfangshalle.de

In einer Woche wird eine Aktfigur modelliert. Keine Vorkenntnisse nötig, aber möglich.

**Zeichnung als Medium** (für Studierende der Kunstpädagogik; offen auch für freie Klassen)

Nina Annabelle Märkl (Lehrbeauftragte)

**Raum** A.EG.01, E.EG.22 (07.06.), Akademiestr. 2

**Zeit** Freitag 14.15–17.15 Uhr (ca. 14-tägig), Beginn: 26.04.2019

**Kontakt/Anmeldung** ninaannabellemaerkl@gmail.com

Seminarbeschreibung siehe Seite 10



**Künstlerischer/handwerklicher Kurs an der Glasbläserlampe** / Steffen Orlowski (Lehrbeauftragter)

**Raum** A.EG.08, Akademiestr. 2

**Termin** 2 x jährlich, siehe Aushang

**Kontakt/Anmeldung** Telefon +49/171/6987600 / art@orlowskis.net

**Vorlesung/Seminar Literatur**

**Nietzsche lesen! 2.0** / Prof. Bettina Blumenberg

**Raum** E.ZG.04, E.EG.22 (04.06., 09.07.), Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 17.00–19.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019

**Kontakt** bettina.blumenberg@t-online.de

Rezeption und Wirkungsgeschichte. Von Lou v. Salomé bis Sigmund Freud.

Lektüre: Menschliches, Allzumenschliches und Jenseits von Gut und Böse

**Deutsch-Konversationskurs**

**Grammatik und Konversationsübung für ausländische Studierende / Sool Park** (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.EG.22, E.ZG.04 (22.05.), A.EG.01 (03.07.), Akademiestr. 2–4

**Zeit** Montag 16.00 c.t.–17.45 Uhr (B1-Klasse), Mittwoch 16.00 c.t.–17.45 Uhr (A2-Klasse),

Beginn: 29.04.2019 (Montag) und 08.05.2019 (Mittwoch)

**Kontakt** dolsool@gmail.com / +49/176/25520125

In den zwei nach Niveau getrennten Kursen werden Deutschkenntnisse an ausländische Studierende vermittelt. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Kommunikationskontext im Studium an der AdBK als auch auf selbstständiger künstlerischer Praxis. Es wird erstens eine allgemeine Verbesserung der Grammatik sowie des Wortschatzes anhand eines Lehrbuches angestrebt. Zudem werden laufend wichtige Alltagssituationen bzw. umgangssprachliche Ausdrucksweisen diskutiert. Am Ende sollte eine verbale Präsentation (alternativ: ein Text) über die eigene Arbeit entstehen.

**Seminar Kunst und Revolte – Der Kulturkampf der Neuen Rechten**

Dr. Rudolf Herz (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.O2.29, Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019; weitere Termine 14.05., 21.05. und nach Vereinbarung 14-tägig

**Kontakt** info@rudolfherz.de

Die Identitäre Bewegung und andere Gruppen der Neuen Rechten berufen sich bei ihrem Kampf für eine „deutsche Kultur“ gerne auf die linke Revolte von 1968. Sie vereinnahmten die Techniken der Provokation, die die SUBVERSIVE AKTION in den frühen 60er Jahren entwickelt und in die Studentebewegung hineingetragen hat. Die Wurzeln dieses revolutionären Aktionismus liegen in der SITUATIONISTISCHEN INTERNATIONALE, einer internationalen Künstlerbewegung, deren deutsche Sektion die Künstlergruppe SPUR war. Die Neuen Rechten beziehen sich auch inhaltlich auf 1968, reklamieren antikapitalistische Positionen und treten im Schulterschluss mit ergrauten 68er-Aktivist\*innen auf. Ein Berater des rechtsradikalen Verlegers Götz Kubitschek ist Bernd Rabehl, einst Freund und Genosse von

Rudi Dutschke, dem Studentenführer von 1968. Frank Böckelmann, Gründungsmitglied der SUBVERSIVEN AKTION und heute Herausgeber der Zeitschrift TUMULT, agiert an der Nahtstelle von Rechtskonservativ und Rechtsradikal. Seine Biografie ist exemplarisch: von links nach rechtsaußen. Die Verwirrung der Geister scheint groß. Das Seminar schlägt eine Schneise in den ideologischen Dschungel.

**On Diversity – über das Zusammenleben in globalisierten Gesellschaften**

Julia Maier in Zusammenarbeit mit Karolin Meunier

**Raum** A.EG.19, Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 30.04.2019 (wöchentlich)

**Kontakt/Anmeldung** julia.maier@adbk.mhn.de

Offen für alle Studierenden der AdBK, Sprachen: Deutsch und Englisch

Die weißen Institutionen, die ehemals weiße bürgerliche Selbstvergewisserung durch Repräsentationen des Selbst und des Fremden herstellten, stehen vor neuen Aufgaben. Heute gilt es, durch kritische Reflexion ihrer adressierten Publika, ihres Personals, ihres Programms und des Zugangs zu ihrer Institution, der Diversität der heutigen Gesellschaft Rechnung zu tragen (vgl. Aikins, Gyamerah 2016). Auch an der Akademie der Bildenden Künste München soll dieser Diskurs intensiviert werden. Das Seminar „On Diversity“ möchte die Schwelle zwischen Vorstellungen und Konstrukten des „Westens“ und des „Nicht-Westens“ in künstlerischen Arbeiten thematisieren. Anhand von Texten (u. a. Sara Ahmed) und praktischen Arbeiten wollen wir über das „Eigene“ und das „Andere“ ins Gespräch kommen. Was sind die Maßstäbe unseres Sehens in Hinblick auf interkulturelle Fragestellungen? Wie kann ich mein Bewusstsein für vorhandene Ideologien und Konstrukte schärfen und diese in Frage stellen?

Das Seminar soll dazu beitragen, eine Debatte über die Dekolonialisierung unter den Studierenden auszulösen, die derzeit an Kulturinstitutionen geführt wird. Ziel ist es, deutlich zu machen, dass es nicht die eine globale Sprache in der Kunst gibt, die Möglichkeit zum interkulturellen Diskurs jedoch trotzdem besteht.

Wir hoffen auf rege Beteiligung internationaler Studierender. Essentieller Bestandteil des Seminars wird auch der Austausch mit externen Projekten und Gästen sein. So ist eine Exkursion nach Berlin zu „Savvy Contemporary – The Laboratory of Form-Ideas“ mit einem Besuch in deren Archiv für die Kolonialgeschichte Deutschlands geplant (begrenzte Teilnehmer/innenzahl, Termin noch offen). Außerdem werden wir mit Gästen (Alya Sebt, Berlin, Julian Warner, München angefragt) über Kunstproduktion und neue Strukturen im Zusammenleben in globalisierten Gesellschaften sprechen.

**Die Einstellung ist die Einstellung**

Franz Wanner (Lehrbeauftragter)

**Raum** E.ZG.04, Akademiestr. 4

**Zeit** Donnerstag 14.00–18.00 Uhr, Beginn: 25.04.2019,

weitere Termine 02.05., 09.05., 16.05., 23.05., 06.06. (9.00–13.00 Uhr), 13.06., 27.06.

Die Lehrveranstaltung zeigt und untersucht den Film „Shoah“ (Claude Lanzmann, 1985, 540 Min.). Die gemeinsame Rezeption bildet einen Rahmen, um unter Einbeziehung theoretischer Referenzen (wie „Die Einstellung ist die Einstellung“, Gertrud Koch) die filmische Inszenierung zu analysieren. Die Frage nach einem authentischen Gehalt in der Darstellung von Geschichte und ihrer Logiken des Dokumentarischen stellt sich sowohl für die im Film entworfenen Bilder als auch für jene, die nicht gezeigt werden.

**PROFESSOREN/INNEN**

in alphabetischer Reihenfolge

Prof. Carlo Baumschlager / Architektur und Kunst  
 Prof. Alexandra Bircken / Bildhauerei  
 Prof. Katrin Brack / Bühnenbild und -kostüm  
 Nachfolge Prof. Jean-Marc Bustamante (N.N.) / Malerei und Grafik  
 Prof. Senta Connert / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Prof. Stephan Dilleuth / Kunstpädagogik  
 Prof. Anke Doberauer / Malerei und Grafik  
 Prof. Gregor Eichinger / Entwurf und Raum  
 Prof. Pia Fries / Malerei und Grafik  
 Prof. Carmen Greutmann-Bolzern / Prof. Urs Greutmann / Produktgestaltung  
 Prof. Albert Hien / Kunstpädagogik  
 Prof. Gregor Hildebrandt / Malerei und Grafik  
 Prof. Res Ingold / Kunstpädagogik  
 Nachfolge Prof. Axel Kasseböhmer (N.N.) / Malerei und Grafik  
 Prof. Dr. Marietta Kesting / Juniorprofessorin für Medientheorie  
 Prof. Dr. Johannes Kirschenmann / Kunstpädagogik  
 Prof. Katja Knaus / Entwurf und Darstellung  
 Prof. Karin Kneffel / Malerei, insbesondere Gestaltung von Kunst- und Kulträumen  
 Prof. Peter Kogler / Grafik  
 Prof. Dr. Florian Matzner / Kunstgeschichte  
 Nachfolge Prof. Olaf Metzler (N.N.) / Bildhauerei  
 Prof. Dr. Maria Muhle / Philosophie  
 Prof. Olaf Nicolai / Bildhauerei  
 Prof. Markus Oehlen / Malerei und Grafik  
 Prof. Hermann Pitz / Bildhauerei  
 Prof. Karen Pontoppidan / Schmuck und Gerät  
 Prof. Florian Pumhösl / Bildhauerei  
 Prof. Dieter Rehm / Fotografie  
 Prof. Julian Rosefeldt / Medienkunst  
 Prof. Dr. Dietmar Rübeler / Kunstgeschichte  
 Prof. Jorinde Voigt / Malerei und Grafik  
 Prof. Tanja Widmann / Kunstpädagogik  
 Prof. Nicole Wermers / Bildhauerei (Keramik und Glas)

**HONORARPROFESSOREN/INNEN**

in alphabetischer Reihenfolge

Bettina Blumenberg  
 Bernt Engelmann  
 Okwui Enwezor †  
 Dr. Helmut Friedel  
 Dr. Thomas Girst  
 Dr. Florian Hufnagl  
 Franz Kolb  
 Dr. Andreas Kühne  
 Dr. Christiane Lange  
 Dr. Bernhard Maaz  
 Christian Schiebel  
 Dr. Carla Schulz-Hoffmann  
 Dr. Bernhart Schwenk  
 Helmut Süß  
 Dr. Raimund Wünsche

**EHRENSENATOREN**

S.K.H. Herzog Franz von Bayern  
 Ministerpräsident a. D. Dr. Edmund Stoiber  
 Prof. Dr. h. c. Lothar Späth  
 Dr. h. c. Hans Zehetmair

**KÜNSTLERISCHE MITARBEITER/INNEN**

in alphabetischer Reihenfolge

Louisa Abdelkader / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Albert Hien  
 Marc Aurel / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Markus Oehlen  
 Maximilian Bayer / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Julian Rosefeldt  
 Katja Bonnländer / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Senta Connert  
 David Borgmann / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Pia Fries  
 Georg Brennecke / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Katja Knaus  
 Diogo da Cruz / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Hermann Pitz  
 Carina Deuschl / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Urs Greutmann  
 und Prof. Carmen Greutmann-Bolzern  
 Jakob Egenrieder / künstlerischer Mitarbeiter bei Nachfolge Prof. Olaf Metzler (N.N.)  
 Beniamino Foschini / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Anke Doberauer  
 Ulrich Gebert / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Dieter Rehm  
 Sina Gentsch / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Katrin Brack  
 Lea Grebe / künstlerische Mitarbeiterin bei Nachfolge Prof. Axel Kasseböhmer (N.N.)  
 Hannes Heinrich / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Karin Kneffel  
 Rainer Herrmann / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Dieter Rehm  
 Christoph Hilger / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Gregor Eichinger  
 Lukasz Jaworski / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Gregor Hildebrandt  
 Lukas Kindermann / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Peter Kogler  
 Julia Maier / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Olaf Nicolai  
 Jasmin Matzakow / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Karen Pontoppidan  
 Karolin Meunier / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Stephan Dilleuth  
 Martina Mitterer / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Tanja Widmann  
 Volker Möllenhoff / künstlerischer Mitarbeiter der Studienwerkstatt für Neue Medien  
 Pola Sieverding / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Jorinde Voigt  
 Samaya Thier / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Senta Connert  
 Alexander Tochtermann / künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Carlo Baumschlager  
 Manuela Unverdorben / künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Res Ingold

**WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN**

in alphabetischer Reihenfolge

Sebastian Althoff, M. A. / wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Maria Muhle  
 (Teilprojekt Mimetische Existenzweisen der DFG-Forscherguppe Medien und Mimesis)  
 Sabrina Grünauer / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Johannes Kirschenmann  
 Nisaar Ulama, M. A. / wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Maria Muhle  
 Sarah Sigmund M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Florian Matzner  
 Ann-Jasmin Ullrich, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Johannes Kirschenmann  
 Prof. Dr. Ernst Wagner / Projektleitung „Bilder\_Bilderwelten\_Weltbilder“  
 Sabine Weingartner, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Florian Matzner  
 Samira Yildirim, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Dietmar Rübeler

**CX CENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN**

in alphabetischer Reihenfolge

Karianne Fogelberg, M. A. / wissenschaftliche Mitarbeiterin für Design- und Architekturtheorie  
 Prof. Dr. Marietta Kesting / Juniorprofessorin für Medientheorie  
 Dr. Susanne Witzgall / wissenschaftliche Leitung

**LEITER/INNEN DER STUDIENWERKSTATT**

in alphabetischer Reihenfolge

Martin Bohsung / Holz  
 Thierry Boissel / Glasmalerei, Licht und Mosaik  
 Daniel Bräg / Steinbildhauerei  
 Stephan George / Gipsgießen und Stuck  
 Julie Goll / Druckgrafik – Siebdruck  
 Frank Hilger / Kunststoff  
 Iska Jehl / Neue Medien  
 Dr. Kathrin Kinseher / Maltechnik  
 Matthias Mönlich / Schmuck und Gerät  
 Ole Müller / Papier und recyceltes Material  
 Edith Plattner / Keramik  
 Gesa Puell / Druckgrafik – Lithografie  
 Sebastian Rauscher / Glasbearbeitung – skulpturales Glas  
 Prof. Dieter Rehm / Fotografie  
 Dr. Martin Schmidl / Druckgrafik – Hochdruck und Typografie  
 Thomas Sebening / Druckgrafik – Radierung  
 Hubert Sedlatschek / Medienpädagogik  
 Martin Spindler / Metall  
 Bruno Wank / Erzguss

**LEHRBEAUFTRAGTE**

in alphabetischer Reihenfolge

Dirk Auf dem Hövel / Abendaktzeichnen  
 Claudia Badouin / digitale Bildbearbeitung, Layout  
 Josef Bairlein / Theaterästhetik  
 Jörg Besser / Anatomie für Künstler  
 Cana Bilir-Meier / (Ver)handeln und Vermitteln im Kunstmuseum  
 Corbinian Böhm / Aktmodellieren  
 Sabine Brantl / Kunstpädagogik  
 Dr. Joachim Breit / Traumatherapie  
 Prof. Cordula Cherubim / Material- und Werkstoffkunde, Statik, Mechanik  
 Dr. Cole Collins / Kunstwissenschaft  
 Regine von Chossy / Akt- und Porträtzeichnen  
 Wolfgang Dietz / Abendaktzeichnen  
 Ruth Effer / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Elisabeth Endres / Haustechnik  
 Dr. Hanni Geiger / Kunstpädagogik  
 Gerhard Gerstberger / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Prof. Andreas Gierer / Darstellende Geometrie und Perspektive  
 Swantje Grundler / Kunstwissenschaft  
 Klaus Haarer / Theatertechnik und MegaCAD  
 Nicola Hanke / Farbtheorie und Farbgestaltung  
 Rawle Harper / Abendaktzeichnen  
 Dr. Rudolf Herz / Kunst und Revolte  
 Tina Hudelmaier / Werkanalyse  
 Frank Kaltenbach / Architektur- und Designgeschichte  
 Katrin Kaschadt / Medien/Kunst/Geschichte  
 Helmut Kirchlechner / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Bettina Krose / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Götz Leineweber / Dramaturgie und Theatergeschichte  
 Justin Lieberman / Philosophie  
 Miriam Mahlberg / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Stephan Mariani / Beleuchtung  
 Nina Annabelle Märkl / Zeichnen  
 Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Melissa Mayer Galbraith / Aktmalen  
 Alexander Müller / Zweidimensionales und Dreidimensionales Gestalten  
 Dr. Angelika Nollert / Kunstwissenschaft  
 Henriette Olbertz-Weinfurter / Glasbearbeitung  
 Steffen Orłowski / Glasbearbeitung – skulpturales Glas  
 Bettina Otto / Grafik und Präsentation  
 Sool Park / Konversationskurs Deutsch  
 Olaf Probst / Performance und Spiel  
 Sibylle Reim / Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Rainer Riedl / Typographie und Layout  
 Raimund Ritz / digitales Audio  
 Katrin Rohr / Lichtgestaltung  
 Karolina Sarbia / Bildnerisches Gestalten und Therapie

Ulrike Steinke / Kunstwissenschaft  
 Sophia Schneider / Szenenbildnerisches Gestalten  
 Prof. Dr. Ernst Wagner / Kunstpädagogik  
 Franz Wanner / Die Einstellung ist die Einstellung  
 David Weber / Gegenwärtige Positionen der Ästhetik  
 Peter Weinzierl / Baukonstruktion  
 Tibor Weissmahr / CAD  
 Lara Wernert / Innenarchitektur  
 Philipp Wündrich / Architektur und Kunst  
 Doris M. Würgert / Digitale Bildbearbeitung, Layout- und Druckvorstufe  
 Severin Zebhauser / Umwelt- und Produktgestaltung  
 Martin Zobel / Videoworkflow und Studioaufnahmetechnik

**VERWALTUNG**

in alphabetischer Reihenfolge

Johanna Aigner / International Office  
 Kenan Ayhan / Hausverwaltung  
 Petra Bernhardt / Pforte/Telefonzentrale  
 Kristin Brunner / Prüfungsverwaltung  
 Veronika Chromik / Sekretariat Präsidium  
 Stefania De Luca / Bauunterhalt und Koordination Arbeitssicherheit  
 Corinna Deschauer / Kanzlerin  
 Ruth Effer / Sekretariat Bildnerisches Gestalten und Therapie  
 Sabine Eckhoff / Vorzimmer Kanzlerin  
 Jutta Engels / Bibliothek  
 Sieglinde Ettl / Bibliothek  
 Tanja Ferg / Medientechnik/Vorträge  
 Ludwig Geiken-Moosreiner / EDV-Koordinator  
 Heidemarie Grund / Leitung Personalangelegenheiten  
 Barbara Hampel / Sekretariat Kunstpädagogik  
 Sylvia Heck / Studierendensekretariat  
 Michael Hofstetter / Assistent des Präsidenten  
 Angela Holzwig / Leitung Pressestelle  
 Johann Huber / Pforte  
 Said Jawadi / EDV-Koordinator  
 Wolfgang Kiening / Haushaltsangelegenheiten / Innere Organisation  
 Murat Kiziltas / Hausverwaltung  
 Thomas Köhler / Hausverwaltung  
 Christian Konoday / Hausverwaltung  
 Lydia Kottbauer / Rechnungsstelle  
 Eva Krehl / Bibliothek  
 Kathleen Mészáros / Studierendensekretariat  
 Georgios Meziridis / Abendpforte  
 Meike Missler / Leitung Studienangelegenheiten  
 Sabine Muske-Klostermann / Leitung Bibliothek  
 Robert Oeckl / Leitung Hausverwaltung  
 Stefan Prell / Haustechnik - Büro  
 Esmeralda Qato / Rechnungsstelle  
 Edith Scharl / Personalangelegenheiten  
 Ursula Schäuble / Studierendensekretariat  
 Erich Schmidbauer / Hausschreinerei  
 Jannick Schmidt / IT-Projektmanager CMS  
 Karina Schmitzer / Personalangelegenheiten  
 Mathias Schöx / Hausschreinerei  
 Asja Schubert-Reill / Assistentin des Präsidenten (nur Vorlesungszeit)  
 Andrea Schulz / Sekretariat Kunstgeschichte/Philosophie  
 Ingeborg Sicklinger-Seuß / Leitung Bibliothek  
 Zdravka Staller / Reinigungspersonal  
 Dr. Caroline Sternberg / Archiv  
 Günther Timm / Haustechnik-Büro  
 Ahmet Topal / Hausverwaltung  
 Anna Maria Wittmann / Poststelle